



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

8 (9.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61397](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61397)

General-Anzeiger



Telegraph. Adresse:
Journal Mannheim,
In der Poststraße unter
Nr. 2509.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Erlage: 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. inkl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literat:
Die Colonei-Zeile 20 Bg.
Die Stellen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gesamte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. K. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 8.

Mittwoch, 9. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Der Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ist in der nach Anhörung der Sachverständigen im Reichsamte des Innern festgestellten Fassung den Bundesregierungen mit dem Ersuchen um Abgäbe ihrer Gutachten zugegangen und wird jetzt im Reichsanzeiger veröffentlicht, um den beteiligten Kreisen Gelegenheit zur Prüfung zu geben. Auf Grund der Gutachten der Bundesregierungen und der öffentlichen Kritiken soll der „Nordb. Allgem. Ztg.“ zufolge eine erneuerte Prüfung vorgenommen werden.

Der Wortlaut des Entwurfs lautet folgendermaßen:
§ 1. Wer es unternimmt, in geschäftlichen Verkehr durch unrichtige Angaben tatsächlicher Art über die Beschaffenheit oder die Preisbemessung von Waaren und gewerblichen Leistungen, über die Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über die Menge der Vorräte oder den Anlaß zum Verkauf den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, kann auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waaren oder Leistungen gleicher Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, und von Verbänden Gewerbetreibender geltend gemacht werden. Zur Sicherung des Anspruchs können einschneidende Verfügungen erlassen werden, auch wenn die in den §§ 814, 819 der Civilprozeßordnung bezeichneten besonderen Voraussetzungen nicht zutreffen. Neben dem Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben haben die vorerwähnten Gewerbetreibenden auch Anspruch auf Ersatz des durch die unrichtigen Angaben verursachten Schadens gegen den Urheber der Angaben, falls dieser ihre Unrichtigkeit kannte oder kennen mußte. Im Sinne der vorstehenden Bestimmungen sind den Angaben tatsächlicher Art solche Betanstellungen gleich zu achten, die darauf berechnet und geeignet sind, derartige Angaben zu ersetzen.

§ 2. Wer es unternimmt, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen, welche an einen größeren Kreis von Personen sich richten, durch wissenschaftlich unwahre Angaben tatsächlicher Art über die Beschaffenheit oder die Preisbemessung von Waaren oder gewerblichen Leistungen, über die Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen oder den Anlaß zum Verkauf den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Haft oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft.

§ 3. Durch Beschluß des Bundesraths kann bestimmt werden, daß gewisse Waaren im Einzelverkehr nur in bestimmten Mengen-Einheiten oder mit einer auf der Waare oder ihrer Auszeichnung anzubringenden Angabe der Menge gewerblichmäßig verkauft oder feilgehalten werden dürfen. Die durch Beschluß des Bundesraths getroffenen Bestimmungen sind durch das Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Bundesraths werden mit Geldstrafe bis 150 M. oder mit Haft bestraft.

§ 4. Wer über ein Erwerbsgeschäft, über die Person seines Inhabers, über die Waaren oder gewerblichen Leistungen eines Geschäfts oder seines Inhabers Behauptungen tatsächlicher Art ausstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Absatz des Geschäfts oder den Credit des Inhabers zu schädigen, ist, sofern die Behauptungen nicht erweislich wahr sind, dem Verletzten zum Erfolge des entstandenen Schadens verpflichtet. Auch kann der Verletzte den Anspruch geltend machen, daß die Wiederholung oder Verbreitung der Behauptungen unterbleibe. Die Bestimmungen des ersten Absatzes finden keine Anwendung, sofern die Absicht, den Absatz des Geschäfts oder den Credit des Inhabers zu schädigen, bei dem Mittheilenden ausgeschlossen erscheint. Dies ist insbesondere anzunehmen, wenn er oder der Empfänger der Mittheilung an ihr ein berechtigtes Interesse hatte.

§ 5. Wer über ein Erwerbsgeschäft, über die Person seines Inhabers, über die Waaren oder gewerblichen Leistungen eines Geschäfts oder seines Inhabers wider besseres Wissen unwahre Behauptungen tatsächlicher Art ausstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Absatz des Geschäfts zu schädigen, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

§ 6. Wer im geschäftlichen Verkehr einen Namen, eine Firma oder die besondere Bezeichnung eines Erwerbsgeschäfts in einer Weise benützt, welche daran berechnet oder geeignet ist, Verwechslungen mit dem Namen, der Firma oder der Bezeichnung eines Erwerbsgeschäfts hervorzuheben, deren sich ein anderer Befugterweise bedient, ist diesem zum Erfolge des Schadens verpflichtet. Auch kann der Anspruch auf Unterlassung der mißbräuchlichen Art der Benutzung geltend gemacht werden.

§ 7. Wer Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling eines Geschäftsbetriebes vermöge des Dienstverhältnisses anvertraut oder sonst zugänglich geworden sind, vor Ablauf von zwei Jahren seit Beendigung des Dienstverhältnisses zu Zwecken des Wettbewerbs mit jenem Geschäftsbetriebe unbefugt an andere mittheilt oder anderweit verwerthet, wird mit Geldstrafe bis zu 8000 M. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft und ist auch zum Erfolge des entstandenen Schadens verpflichtet.

§ 8. Wer es unternimmt, einen andern zu einer Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften unter § 7 zu verleiten, wird mit Geldstrafe bis 1500 M. oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft.

§ 9. In den Fällen der §§ 5, 7 und 8 tritt die Strafverfolgung nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig. Wird in den Fällen des § 2 auf Strafe erkannt, so kann angeordnet werden, daß die Verurtheilung

auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen sei. Wird in den Fällen des § 5 auf Strafe erkannt, so ist zugleich dem Verletzten die Befugnis zuzusprechen, die Verurtheilung innerhalb bestimmter Frist auf Kosten des Verurtheilten bekannt zu machen. Die Art der Bekanntmachung ist im Urtheil zu bestimmen. Neben einer nach Maßgabe dieses Gesetzes verhängten Strafe kann auf Verlangen des Verletzten auf eine an ihm zu erlegenden Buße bis zum Betrage von 10,000 Mark erkannt werden. Für diese Buße haften die zu derselben Verurtheilten als Gesamtschuldner. Eine erkannte Buße schließt die Geltendmachung eines weiteren Entschädigungsanspruches aus.

§ 10. In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, in welchen durch Klage oder Widerklage ein Anspruch auf Grund dieses Gesetzes geltend gemacht ist, wird die Verhandlung und Entscheidung letzter Instanz im Sinne des § 8 des Einführungs-gesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz dem Reichsgericht zugewiesen.

§ 11. Wer im Inland eine Hauptniederlassung nicht besitzt, hat auf den Schutz dieses Gesetzes nur insoweit Anspruch, als er in dem Staate, in welchem seine Hauptniederlassung sich befindet, nach einer im Reichsgesetzblatt enthaltenen Bekanntmachung deutsche Gewerbetreibende einen entsprechenden Schutz genießen.

§ 12. Dieses Gesetz tritt am . . . in Kraft.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Januar

Ueber den Stand der Verhandlungen wegen eines deutsch-japanischen Handelsvertrages erzählt die „Köln. Ztg.“, daß die deutschen Vorkaranten, insbesondere die Einziehung von Gutachten sowohl bei den deutschen Handelskammern und industriellen Vereinen, wie bei den deutschen Kaufleuten in Japan selber soweit vorgeschritten sind, daß in nächster Zeit die Commisariaten der verschiedenen Reichs- und Landesämter zusammen-treten werden, um das vorliegende deutsche Material als Grundlage für die späteren diplomatischen Verhandlungen mit Japan zu sichten und festzustellen. Es wird also an der Zeit sein, daß alle deutschen Beteiligten, welche noch Sonderwünsche wegen des abzuschließenden Handelsvertrages haben, sie bei den Reichsämtern zur späteren Berücksichtigung geltend machen.

Ueber die dieser Tage bereits gemeldete bevorstehende Annexion des Kongostaates durch Belgien schreibt man dem „Hannov. Cour. aus Brüssel“ nachstehendes: „Das große politische Ereigniß des Tages bildet derzeit in Belgien die angekündigte Erwerbung des Kongostaates. Es steht fest, daß sich der Ministerrath unter dem Vorstehe des Königs in den letzten Tagen in einer Reihe von Sitzungen mit dieser Frage beschäftigt und schließlich zu einer bestimmten Vorlage gelangt ist, die jedenfalls noch in dieser Kammer-tagung dem Parlamente vorgelegt werden soll. Wir haben bereits auf die großen finanziellen und politischen Schwierigkeiten hingewiesen, womit der Kongostaat in der letzten Zeit zu kämpfen hatte und die zum Theil in dem seitlichen Verhältnisse Belgiens zum Kongostaate ihren Grund haben. Trotz der der Kongoregierung im Jahre 1890 gewährten Anleihe von 25 Millionen befindet sich der Kongostaat derzeit in schweren Finanznöthen, zu denen sich allerlei internationale Konflikte gesellen. Die belgische Regierung hat nun den Entschluß gefaßt, den gordischen Knoten einfach zu zerhacken und dem Parlamente die Uebernahme des mittelafrikanischen Staates als belgische Kolonie vorzuschlagen. Obwohl man die Bedingungen, unter denen die Regierung die Uebernahme vorschlägt, nicht genau kennt, so ist es doch sicher, daß sie nur unter schweren finanziellen Opfern seitens Belgiens vor sich gehen kann. Abgesehen von der Entschädigung, die dem König Leopold II. für die von ihm für die Erforschung und Organisirung des Kongogebietes gebrachten Opfer gewährt werden muß, hat Belgien mit dem Kongostaate zugleich dessen Schuldenlast im Gesamtbetrage von hundertundfünfzig Millionen Francs zu übernehmen. Ferner bedingt die Erwerbung des Kongostaates die Verstaatlichung der erst im Bau begriffenen Kongoleisenbahn, deren Kosten auf 70—80 Millionen veranschlagt werden. Wie man sieht, ist die Erwerbung der mittelafrikanischen Colonie mit einer ersten Ausgabe von ungefähr 250 Millionen verbunden, und es ist sehr begreiflich, daß weder das Parlament, noch die Bevölkerung die angestrebte Regierungsvorlage mit großer Begeisterung aufnimmt. Innerhalb der ultramontanen Kammermehrheit regt sich eine starke Opposition, deren Mittelpunkt die Abgeordneten von Gent und Antwerpen bilden, und es ist derzeit noch zweifelhaft, ob sich im Parlamente eine Mehrheit für die sofortige Uebernahme des Kongostaates finden

wird. Die Regierung unterhandelt eifrig mit allen einzelnen Kammergruppen, um eine Mehrheit zu Stande zu bringen, während andererseits die Gegner der Colonialpolitik, die hier zu Lande sehr zahlreich sind, schon den Widerstand organisiren. Den Gegnern wird ihr Plan durch die Thatsache erleichtert, daß trotz der langjährigen Verbindung zwischen Belgien und dem Kongostaate hier Niemand etwas Positives über das Kongogebiet weiß. Selbst unter den Afrikanern gehen die Meinungen über die Zukunft der mittelafrikanischen Colonie weit auseinander. Während die einen darin ein zukünftiges Indien erblicken, halten Andere die Kongocolonie für ein belgisches Tonking. Unter solchen Umständen ist es klar, daß das belgische Parlament die Regierungsvorlage nicht ohne vorherige genaue Prüfung der einschlägigen Verhältnisse annehmen kann.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Jan.

Am Bundesrathstische v. Boetticher, Schön Redt, Bronsart v. Schellendorff, von Marschall, v. Nierberding, Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung mit dem Wunsch auf ein gutes neues Jahr. (Ruf: Bravo). Unter den eingegangenen Vorlagen befindet sich die neue Gewerbeordnungs-Novelle.

Abg. Prinz v. Hohenlohe theilt seine Ernennung zum Legationsrath mit. Der Reichstag stimmt der Meinung des Präsidenten zu, daß das Mandat durch diese Ernennung nicht erlischt.

Hierauf erste Berathung der Umsturzvorlage. Abg. Auer knüpft an die Mittheilung, betreffend den Ursprung der Vorlage, an, welche diese als von der Großindustrie, speziell von Herrn v. Stumm, bestellte Arbeit bezeichnet und meint, daß dieselbe ein Vorwand sei für die bei der zu erwartenden Ablehnung der Vorlage bevorstehende Auflösung und zur Schaffung eines neuen Reichstags, der zur Durchdringung größerer Militärforderungen willig sei. Dieser Grund erscheine als der wahrscheinlichere. Die Begründung, daß das Strafgesetzbuch unzureichend sei, wurde bereits im Jahre 1878 und jetzt wieder vorgebracht. Dieselbe sei aber nicht stichhaltig. Die humanitäre Richtung der 70er Jahre ist verschwunden; wenn wir es heute wagen würden, die Abschaffung der Todesstrafe vorzuschlagen, so würde man über uns herfallen. In den weitesten Kreisen des Volkes sei die Ueberzeugung vorhanden, daß die Vorlage von völlig unwahren Behauptungen ausgehe. Dies beweise auch das Vorgehen gegen die Arbeiter, die Verlesung des Koalitionsrechts, sowie die Verhinderung der auf eine Besserstellung ihrer Lage gerichteten Bestrebungen. Dies hängt mit Stumm und seinen Anhängern zusammen. Was diese wollen, gemahnte die Regierung. Die Unfallversicherung gewähre nur ein sehr geringes Entgelt dafür, daß man seine gesunden Glieder riskire, und bezüglich der Invaliditätsversicherung vergesse man ganz, daß die Arbeiter das Recht zu fordern hätten und nicht auf Almosen angewiesen sind. Finde die Vorlage Annahme, so sollten die Sozialdemokraten, wenn sie auch gerade nicht gehängt oder geldlos würden, doch nicht sehr glimpflich behandelt werden. Die Vorlage werde sich gegen die Sozialdemokratie, wenn es auch nicht zugestanden werde, gerade wie beim alten Sozialistengesetz im Jahre 1878, welches doch nur gegen die Sozialdemokratie angewandt worden sei. Sogar der Abg. Geiselt habe sich in diesem Sinne ausgesprochen. Redner bekämpft ferner das Herbeiziehen der Schriften Krapotkin und dessen Anspruch: „Alle Regierungen seien auf Blut gegründet.“ Das sei falsch. Der Grundgedanke dieses Anspruchs sei, jede Regierung sei auf Opfer gebaut; damit falle die Verbitterung weg, die infolge der falschen Uebersetzung hineingelegt worden sei. Nierberding bringe ferner Citate aus 25 Jahre alten Schriften; er hätte es leichter haben können, wenn er die früheren Schriften Miquels, die auf dem Kölner Parteitag citirt worden seien, angeführt hätte. Was habe ferner Hamberger nicht alles zusammengeschmiert. Noch Andere sähen jetzt im Reichstage und dächten jetzt: Na, wenn jetzt Auer auspacken möchte, dann könnte es schon werden. (Heiterkeit.) Auer kommt dann noch auf die Schröder-Affaire zu sprechen, wobei sich ergeben habe, daß das Blatt „Die Freiheit“, welches von Nierberding angeführt wurde, von der preussischen und deutschen politischen Polizei zeitweise mit Geld unterstützt worden sei. Das meist bekämpfte Blatt, „Der Sozialist“, sei der Regierung sehr angenehm gewesen, so lange es die Sozialistenführer bekämpfte habe. Der Redakteur Brand vom „Sozialist“ habe zugeben müssen, daß er von der Polizei mit 95 M. honorirt worden sei. (Hört! bei den Sozialisten.) Die Vorlage könne die Herstellung oder Verbreitung von revolutionären Flugchriften nicht verhindern; heute noch kämen solche in das Land, er selbst habe in diesen Tagen noch welche erhalten und der Staatssekretär Nierberding halte die Sozialisten solcher Thaten selbst nicht für schuldig. (Nierberding nickt, Heiterkeit.) Auer konstatirt dies. (Erneute Heiterkeit.) Staatssekretär von Boetticher habe zwar abgelehnt, daß die Absicht einer Revolutionirung von oben bestanden, daß aber an eine solche Absicht habe geglaubt werden können, sei bezeichnend. Konstantin Höpfer habe den Staatsreich und die Auflösung des Reichstags empfohlen — halte man also die Revolution von oben für denkbar, könne auch unten an eine solche gedacht werden. Wenn man Höpfer und Stöcker anführen könne, solle man doch Balmain und Krapotkin in Ruhe lassen. Heiterkeit bei den Sozialisten.) Redner bespricht weiter den Anarchistenprozeß gegen Schewe und Brede, die zu Zuchthaus verurtheilt worden

wären, das beweise, daß die gegenwärtige Gesetzgebung ausreichend sei. Der „Sozialist“ beweise dies gleichfalls durch seine erfolglosen Verurtheilungen, derselbe sei seit seinem Bestehen 29 mal konfiszirt und zu 65 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Dies dürfte doch genügen. Jetzt müsse mit einem Male etwas Neues geschehen. Die Sozialisten seien geloben, was sie gewessen, sie hätten das Sozialistengesetz überdauert und sie würden auch die Umsturzvorlage überleben. Die Ursache der Vorlage sei die allgemeine nervöse Unruhe, hierfür müßten die Arbeiter den Prügeln abgeben. Redner erklärt nach 1 1/2 stündiger Rede unter Beifall des Hauses, daß er nun zu den einzelnen Paragraphen übergehen werde. Bei diesen Ausführungen weist er auf die wandelbaren Ansichten und Urtheile der Zeiten hin, erinnert an Robert Blum, Garibaldi und bespricht sodann die einzelnen Fälle, welche unter § 111a., die Ausbreitung von Verbrechen und Vergehen betreffend, fallen würden, weicht aber soweit vom Thema ab, daß er vom Präsidenten ersucht wird, bei der Sache zu bleiben. Bei § 126 sollte die die Handlung begleitende Absicht Strafe bewirken können. Diese Herausdeklaration des Begriffs „Absicht“ möchte Redner den Richtern nicht anvertraut wissen.

Zum Schluß hebt Auer hervor, die elastische Natur der Vorlage sei besonders bedenklich. Auch die Agrarier, Antisemiten, liberale Theologen u. s. w. seien leicht dadurch zu treffen. Was den Schutz der Monarchie anlangt, so sei doch nicht zu bestreiten, daß es in Deutschland eine Menge Menschen gäbe, welche die Republik für die bessere Regierungsform ansehen. Der zunehmende Byzantinismus sei ein Zeichen absterbender Völker. „Die Arbeiter marschiren mit dem Muth der Kaliblutigkeit, die Anhänger der Vorlage marschiren unter dem Hakenpanzer.“ (Gachen rechts, Weisfall bei den Sozialdemokraten.)
Morgen 12 Uhr Fortsetzung.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Observert. Der Großherzog empfing am Sonntag nach dem Gottesdienst in der großh. Schlosskirche den Generalintendanten Dr. Bircklin zu längerem Vortrag. Montag Vormittag hörte derselbe den Vortrag des Staatsministers Dr. Wolf und Nachmittags denjenigen des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Generalintendanten Dr. Bircklin sowie des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Später Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Ministers von Brauer entgegen; Nachmittags 4 Uhr empfing derselbe im Eintrittsaudienz den Kaiserlichen und Königl. Oesterreichisch-Ungarischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen von Zichy zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Sodann ertheilte der Großherzog von 1/2 Uhr ab Privataudienzen an den Kaiserlichen und Königl. Oesterreichisch-Ungarischen Legationsrath Freiherrn von Vereira und den Grafen von Nedern und empfing um 6 Uhr den kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, anlässlich dessen Rückkehr aus Berlin.

Der Großherzog sah sich infolge einer leichten katarrhalischen Affektion zu höchstem Bedauern genöthigt, auf den Besuch des gestrigen Ballfestes bei dem Minister von Brauer und Gemahlin zu verzichten. Der Großherzog hatte daher Seine königliche Hoheit den Erbprinz von Baden, ihn dafür zu vertreten. Seine königliche Hoheit traf gestern Abend aus Freiburg in Karlsruhe ein und besuchte stat seiner königlichen Hoheit des Großherzogs das genannte Ballfest.

Zur Tabakfabriksteuer. Der Präsident des Landwirtschaftsraths und des Landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogthum Baden, Herr Klein-Wertheim, hat an den Bundesrath zur Frage der Tabakfabriksteuer eine Petition gelangen lassen, die in der Bitte gipfelt, bei Berathung des in Aussicht gestellten Gesetzes dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß: 1. der bestehende Zoll auf ausländischen Roh-Tabak thunlichst unverändert erhalten bleibt; 2. der fast ausschließlich von weniger Vermittelten verbrauchte Rauchtabak im Verhältnis zu seinem Werth nicht höher als die Cigarren belastet wird; 3. die für den Pflanzler lästigen Kontrollvorrichtungen in Wegfall kommen. Zur Begründung der Petition wird u. a. ausgeführt, daß für die Tabakpflanzler — welche es vollständig zu würdigen wissen, daß die lästige, ungerecht wirkende Gewichtsteuer, die auf den Werth des Tabaks keine Rücksicht nimmt, beseitigt werden soll — schwer ins Gewicht fällt, daß der neue Entwurf eine Steuererhöhung bringt, die den Preis der Tabakfabrikate erhöhen und damit eine Einschränkung des Konsums zur Folge haben wird. Soll hierunter nicht der Produzent leiden, so sei es notwendig, daß die alte Forderung der Pflanzler auf Erhöhung des auf ausländischen Tabak gelegten Zolles endlich erfüllt wird. Die allzu hohe Belastung des Rauchtabaks gegenüber den Cigarren werde den Konsum desselben noch mehr mindern und die Tabakpflanzler, die

vorzugsweise Rauchtabak bauen, schwer schädigen. Die Tabakpflanzler zwingt daher das Gebot der Selbsterhaltung, alles anzubieten, um ihre berechtigten Forderungen zur Geltung zu bringen, damit das Gesetz, wenn es zur Annahme gelangt, so gestaltet werde, daß der inländische Tabakbau auch fernerhin erhalten bleiben könne. Eine in gleichem Sinne gehaltene Petition befindet sich, 3t. bei den Directionen der tabakbauenden landwirtschaftlichen Bezirksvereine Badens im Umlauf. — Nach einer Aeußerung des „Vereinsblattes des Bad. Bauernvereins“ ist anzunehmen, daß der Bauernverein im Falle der (von ihm nicht gewünschten) Annahme des Gesetzes sich in der Erkenntniß der Nothwendigkeit der oben bezeichneten Zugeständnisse an die Pflanzler in Uebereinstimmung mit dem Landwirtschaftlichen Verein befindet.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Januar 1894.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 8. Januar.

Oberbürgermeister Beck eröffnete die Sitzung um 1/4 Uhr. Anwesend sind 84 Mitglieder.
Verstellung des Sienes im östlichen Friedrichsring von der Straße zwischen U 5—U 6.

Namens des Stv.-R. referirt Stv.-R. Hartmann über die Vorlage, welche die Summe von 70,000 M. verlangt zur Ausführung obiger Kanalarbeiten, die bereits seit längerer Zeit in Angriff genommen worden sind. Redner befragt zwar in sachlicher Hinsicht die Annahme der Vorlage, bedauert aber sehr lebhaft, daß die Arbeiten bereits vor Bewilligung der Mittel durch den Bürgerausschuß begonnen worden sind. Ferner gibt Herr Hartmann seinem Bedauern Ausdruck über die kurze Frist, welche für die Verstellung des Sienes im östlichen Friedrichsring vorgesehen war. Diese kurze Frist habe vielleicht manchen leistungsfähigen Unternehmer abgehalten, sich an der Submission zu betheiligen, da er sich nicht der Gefahr aussetzen wollte, bei Nichterhaltung der Baufrist eine Konventionalstrafe zahlen zu müssen, denn die vorgesehene Frist von 6 Wochen war für die Ausführung der Arbeit zu kurz und der rechnende Unternehmer hat infolgedessen Ueberstunden mit in Betracht ziehen müssen, wenn er die Arbeit rechtzeitig ausführen wollte. Es sei wohl überhaupt gar nicht nöthig gewesen, eine so kurze Lieferungsfrist zu stellen, denn es hätte gewiß nichts geschadet, wenn die Kanalisation erst im Mai oder April fertiggestellt worden wäre. Es habe sich ja auch gezeigt, daß die Arbeit in der gesehenen Frist nicht ausgeführt werden konnte. Redner ersucht den Stadtrath, bei nächstfolgenden Submissionen nicht zu kurze Lieferungsfristen in Aussicht zu nehmen, um es allen Interessenten zu ermöglichen, sich an der Submission zu betheiligen.

Stadt. Fröbel bemerkt, daß bei der Vergebung der Kanalisation des östlichen Friedrichsringes wieder eine auswärtige Firma bevorzugt worden sei, gegenüber einer hiesigen Firma, trotzdem die Preisdifferenz der Offerten eine ziemlich geringe war.

Stadt. Dreßbach fragt den Stadtrath, ob es diesem bekannt sei, daß man in Frankfurt sehr bedenklich den Kopf schüttelt über die Steine, die bei der Kanalisation des Rosengartengemässes zur Verwendung kommen. Es würden dort nur Redarsteine benutzt, welche aber nach Ansicht der Fachkreise absolut nicht die Garantie fester Galtbarkeit böten, wie die früher benutzten Steine aus der Maingegend. Die Preisdifferenz zwischen den beiden Steinen sollte allerdings eine ziemlich bedeutende sein, indem die Redarsteine 12 Mark pro Kubikmeter billiger sind als die Mainsteine, dafür solle aber auch ihr Werth ein sehr geringerer sein. Es stehe zu befürchten, daß die Redarsteine innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit ganz einfach zerfallen würden. Redner ist der Ansicht, daß man zu einem Kanalbau nur das beste Material verwenden solle. Sodann bringt derselbe zur Sprache, daß der städtische Bauaufseher bei der Kanalisation des Friedrichsringes ein Stück Mauerwerk als ungenügend bezeichnet habe, worüber ein Streit zwischen dem städtischen Beamten und dem betreffenden Bauunternehmer entstanden ist. Der städtische Beamte, der nur seine Pflicht gethan, habe dann einen gehörigen Rißel bekommen. Der Vorfal habe in weiteren Kreisen Aufsehen erregt.

Bürgermeister Dänzig entgegnet dem Stv.-R. Hartmann, daß eine Lieferungsfrist von 6 Wochen als durchaus genügend von den Sachverständigen betrachtet worden sei. Was den Vorwurf anbelange, daß der Stadtrath wegen geringer Preisdifferenzen auswärtigen Firmen die Arbeit gäbe, so müsse er demgegenüber bemerken, daß die Firma Holzmann u. Co., auf welche in diesem Falle abgesehen sei, nicht als eine auswärtige Firma betrachtet werden könne, denn dieselbe habe in Mannheim eine Vertretung und bezähle

hier so gut ihre Steuer wie andere hiesige Firmen, sie habe hier Bureaupersonal angestellt u. s. w. Ueberhaupt könne die Stadt froh sein, daß eine so leistungsfähige Firma, wie es diejenige von Holzmann u. Co. in Frankfurt sei, in Mannheim einen Sitz habe, denn dadurch werde die Konkurrenz vermehrt und dies könne für die Stadt nur von Vortheil sein. Redner weist schließlich nach, daß die Preisdifferenzen bei den jüngsten Submissionen entgegen anderen theiligen Behauptungen ziemlich bedeutende gewesen sind. Redner bespricht sodann noch eingehend die vom Stv. Dreßbach erwähnten Differenzen zwischen dem städtischen Aufsichtsbeamten und dem Unternehmer der Kanalisation am östlichen Friedrichsring. Die Redarsteine seien besser als die Mainsteine.

Stv. Fulda fährt aus, daß ihm von sachverständiger Seite mitgetheilt worden ist, daß es sehr zweckmäßig sei, jetzt das ganze Rosengartengebiet auf einmal zu kanalisieren, jedenfalls komme dies der Stadt billiger zu stehen, als wenn die Kanalisation dieses Gebietes nach und nach erfolge. Ganz gleich liegen die Verhältnisse bezüglich des Wasserturnplatzes. Redner regt schließlich an, mit Herrn Oberbaurath Lindley in Frankfurt, welcher vertragsmäßig 30 Ct. der Baukosten aller noch auszuführender Kanäle bezahlt, in Verbindung zu treten, um mit ihm ein für die Stadt etwas günstigeres Abkommen zu treffen. Er glaube, daß mit Herrn Lindley sehr leicht ein anderes Uebereinkommen getroffen werden könne, da derselbe in finanziellen Fragen nicht unzugänglich sein soll.

Stv. Dreßbach bemerkt, daß, wenn die Redarsteine die besten seien, es dann sehr sonderbar wäre, daß die Kanalisation der ganzen inneren Stadt mit den theueren Steinen aus der Rhein- und Maingegend ausgeführt worden sind. Es sei dann eben viel unnöthiges Geld in die Kanäle der inneren Stadt gesteckt worden.

Stv. D. Hartmann entgegnet, daß es nach seiner Ansicht ein Irrthum sei, wenn man behauptet, daß die Redarsteine die besten Bausteine seien. Die Mainsteine habe man als die besten Steine anerkannt. Die Redarsteine seien zwar härter als andere, aber gerade in Folge ihrer Härte seien sie mehr als andere Steine der Witterung ausgesetzt. Die Mainsteine müßten als ein viel besseres Material betrachtet werden. Redner warnt sodann eindringlich vor der Ausführung des Vorschlags des Stv. Fulda auf Kanalisation des ganzen Rosengartengeländes, ehe die Bebauung desselben erfolge. Der humusartige lockere Boden, den wir in Mannheim haben, lasse es nicht zu, die Kanalisation auszuführen, bevor die Straßen aufgefüllt seien, sonst bekämen die Kanäle binnen kurzer Zeit Risse und Sprünge.

Der Vorstand des Hausentwässerungsbureaus, Diehagen, spricht in längeren Ausführungen über die Güte der Redarsteine und der Mainsteine und ist der Ansicht, daß die Mainsteine sich infolge ihrer schönen Glanz sehr gut für den Hochbau eignen, für den Kanalbau aber die Redarsteine besser seien, da es sich hier nur um die Festigkeit und nicht um den schönen Glanz der Steine handele.

Stv. Gruner ersucht den Stadtrath, doch für die mit Steinlopfen beschäftigten Arbeitslosen Schnuphaken zu erwirken. Auch glaube er, daß man andere Arbeit als Steinlopfen für die Beschäftigten schaffen könne. Endlich wünscht er, daß nur einheimische Arbeiter beschäftigt werden sollen.

Oberbürgermeister Beck hält die Errichtung von Schnuphaken für ein Uebing. Die Ausschließung der auswärtigen Arbeiter von der Arbeit sei ungerecht und er glaube nicht, daß der Vorredner mit seinem Antrage seine sämmtlichen Belohnungsgenossen hinter sich habe. Der Stadtrath habe schon insofern eine Beschränkung eintreten lassen, als die hier nicht unterstützungsberechtigten Arbeiter erst dann beschäftigt werden sollen, wenn alle unterstützungsberechtigten Arbeiter Beschäftigung haben, die erheben aber ganz ausnahmslos halte er für nicht local. Der Stadtrath habe sich den Kopf schon genug darüber zerbrochen, um Arbeit für den Winter zu beschaffen, aber bis jetzt habe man noch keine solche Arbeit ausfindig machen können, denn man könne doch zu einer Zeit wo Wein und Stein zusammengefallen ist, keine Wegebauteile ausführen; hier das Ei des Kolumbus zu finden, ist noch Niemandem gelungen. Redner theilt sodann mit, daß vor der Verwendung der Redarsteine eingehende Untersuchungen angeestellt worden sind, deren Ergebnis war, daß die Redarsteine als die gerinsten für den Kanalbau betrachtet werden. — Bezüglich der Ausführung des Kanals des Friedrichsringes sei der Stadtrath von den Bauunternehmern, welche dort Bauplätze gekauft haben, gedrängt worden und die Sachverständigen hätten dem Stadtrath gegenüber die Ansicht geäußert, daß die Kanalbauten in 6 Wochen ganz gut ausgeführt werden können. Das jetzt strenger Frost eingetreten, davor könne Niemand etwas. Den Vorschlag des Stv. Fulda, daß mit Herrn Lindley wegen Herabsetzung seiner finanziellen Bezüge von der Stadt in Unterhandlung getreten werden solle, halte er nicht für angebracht.

Feuilleton.

— Von der künstlerischen Beschäftigung der Kaiserin
Friedrich mit der Bildhauerei und Malerei wird uns Folgendes mitgetheilt: Daß die Kaiserin Friedrich eine treffliche Aquarellmalerin ist, dürfte bekannt sein, inebden auch in der Bildhauerei hat die hohe Frau Arbeiten geschaffen, die die aufrichtige Bewunderung unserer Künstler erregen. In ihrem Berliner Palais und auf Schloß Kronberg im Taunus hat die Kaiserin sich Ateliers eingerichtet, wo sie zeitweise nur der Kunst lebt. Dort entwirft sie Skizzen zu Bildern und Modelle zu Statuen mit spielender Leichtigkeit und Virtuosität. Mit großer Vorliebe behandelt die Kaiserin Friedrich Büsten und Statuen, die ihren verstorbenen Gemahl zum Gegenstand haben. Namentlich von ersteren hat sie eine ganze Reihe geschaffen, die wohl verdienten, allgemeiner bekannt zu werden, weil sie den Kaiser Friedrich in Porträtirung und Haltung völlig naturgetreu wiedergeben. Sie läßt die Bildnisse aber nicht in die Oeffentlichkeit kommen, damit den Künstlern von Beruf bei Konkurrenzarbeiten keine Schwierigkeiten bereitet werden. Wenn sie aber einem Bildhauer einen Auftrag erteilt, dann kann er sicher sein, daß ihm die Arbeit nicht abgenommen wird, wenn nicht Alles auf Gewauste stimmt. Vor einiger Zeit ließ die Kaiserin vom Bildhauer Uphues eine Kolossalbüste ihres Gemahls im Maße von 1,60 Meter modelliren. Dieselbe stellt Kaiser Friedrich im bloßen Kopf mit umgeworfenem Mantel dar, während der übrige Theil der Büste die Interimuniform der schlesischen Dragoner erkennen läßt, deren Chef der Verstorbene war. Eines Tages überraschte die Kaiserin den Künstler in seinem Atelier in Wilmersdorf und hat nach Besichtigung des Modells um die Erlaubniß, an demselben einige Aenderungen vornehmen zu dürfen. Herr Uphues war Anfangs etwas verlegen, erkannte aber von Minute zu Minute mehr, daß auch einer solchen Stunde angestrebter Arbeit aus dem von ihm geschlagenen Kopf etwas ganz Anderes wurde. Mit wenigen Strichen hatte die Kaiserin den Jagen des Gesichtszugs spritzende Hebelkeit und Lebenswärme aufgeprägt. Als Herr Uphues dies sah und seine Bewunderung über das Talent seiner hohen Gönnerin zu erkennen gab, erwiderte die Kaiserin Friedrich lächelnd, daß sie im Modelliren Unterricht genossen und es durch ständige Uebung zu einem gewissen Dilettantismus gebracht habe. Herr Uphues aber schloß den Auftrag, die Büste in Wilmersdorf anzufertigen, die allgemau für die lebenswache gehalten wird, welche von Kaiser Friedrich existirt.

deutsche Natur gar oft auch in der Fremde, unter Einflüssen, die ihrer Art nicht günstig sind, erweist, zeigt in drastischer Weise ein Theil der Bevölkerung Pennsylvaniens. Nachkommen von Einwanderern aus der bayerischen Pfalz, haben sich diese Leute bis auf den heutigen Tag ihren heimischen Dialekt bewahrt, und man findet dort gar manche Eigenthümlichkeiten in Sitten und Gebräuchen gewissermaßen „konservert“, die in dem Mutterlande schon im Verschwinden begriffen sind. Ein amerikanischer Forscher, Dr. Walter J. Hoffman in Washington, hat soeben im „Globe“ einen Bericht über seine Studien in jenen Landstrichen gegeben, der reich an Details charakteristischer und oft sogar — wenn man den Gegenfall mit sonstigem amerikanischem Wesen im Auge behält — rührender Art ist. Einiges davon sei nachstehend mitgetheilt. Man sagt gewöhnlich, ein Haus sei nicht groß genug, damit zwei Familien darin zusammen glücklich leben können; denn: „Wu fime uf em feuerhört loka, brest n' fi nanner uf die fisa.“ Wenn Mädchen erfahren wollen, welche Stellung oder Gewerbe ihr zukünftiger Mann haben wird, so legen sie die Samenkörner eines Apfels oder einer ähnlichen Frucht auf den Tisch und zählen sie mit den Worten „Edelmann, Bettelmann, Bauer, Soldat“ ab, die sie wiederholen, so lange noch Samen daliegen; das auf den letzten Samen treffende Wort bezeichnet den Stand des Zukünftigen. Ein ähnlicher Reim wird beim Abzählen der vorderen Knöpfe eines Rockes oder sonstigen Kleidungsstückes benutzt. Die folgenden Worte werden oft gebraucht, wenn ein junger, heirathsfähiger Mann vorbeigeht:

Main hossa sin jariffa,
Um fitz un am kni;
Wär war mer fi kiffa,
Main schätz is net hi.

Ein gebräuchliches Räthsel lautet: „Was get uf em Kop die schtet uf un ap?“ Die Antwort lautet: Ein Schuhnagel. Ein anderes Räthsel: „Was es elder as fain Mutter?“ Antwort: „Der Effig.“ Wenn man Regentropfen deutlich und einzeln auf das Dach oder den Boden fallen hört, so sprechen die Kinder folgendermaßen:
Regha, regha, droppa,
Die buwa muss mer roppa,
Die wib, di muss mer schwenta,
Die buwa muss mer henta,
Die wib, die missa ins wärtshaus,
Di buwa missa ins hinkshaus (Kühnerhaus).
Das Nachstehende ist eine Kinderreimerei, die bei Spielen gesprochen wird:

Amen!
Die Kach get im Samen,
Im sama get die Kach,
Im ledter macht mer ichu,
Im ichu macht mer ledter,
Di gans die hot fetter,
Di fetter hot die ganz,
Der Fuch hot en Schwanz,
En Schwanz hot der Fuch,
Der Edelmann hot die Kutsch,
Die Kutsch hot der Edelmann,
Das er fain tra drin fira kann.

Diese Verse müssen so schnell wie nur möglich und ohne einen Fehler zu machen, gesprochen werden. Das folgende ist ein Abzählreim:

Ens, fwe, drel,
Fiska, fiska, hel
Fiska, fiska, hamerschtro,
Der miller hot fain tra ferlora,
Der gröllo hot fi gnuma,
Di mais die lara kichuma aus
Di ratta draga drell anauf,
Hoff en maiz uf em dach
Un hot sich schir gar dot gelacht.

Sobald ein Kind ein paar Tage alt ist, trägt man es eine Treppe oder eine Leiter empor, damit das Kind im späteren Leben „hohe Gedanken“ habe. In der Stadt Washington ereignete sich im verfloffenen Jahre der Fall, daß einem neugeborenen Kinde in die eine Hand ein Golddollar gelegt wurde und in die andere ein kleines Neues Testament, so wurde es vom Kindermädchen treppauf getragen, damit es fromm und reich werde. Unter keinen Umständen darf das Kind treppab getragen werden, wenn es nicht vorher treppauf getragen ist; es würde sonst unglücklich werden. Die Farmer pflanzen ihre Kartoffeln im Thierzeichen der Waage, damit die neue Ernte gleich an Größe und Gewicht sei. Am Aachermittwoch wird Wasser über das Rückat des Viehes gestreut, damit das Angeseher des Thieres für das ganze Jahr gesichert werde. Man beirächt die Palmsesseln der Kaiser zu demselben Zwecke mit Quecksilberlake. Koblamen wird im April gesät und die jungen Pflanzen hält man anfangs unter Glas oder in der Küche; das Verschleiden des Senses über bis zum Mai gab Anlaß zu dem Worte: „Kraut geblan“
„Was ist gemakha wie en st.“ d. h. Klein und königlich
„Ein Mann wohlhabend und geht es ihm gut, dann sage: „st“
„Er?“ wi der Fregel im hanef!“

— Deutsche Art in Amerika. Wie sah sich die

geprochen wird:

Freiburg, 7. Jan. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen jungen Schwundler festzunehmen, welcher sich als hilfsbedürftiger Student der Philosophie und Theologie aus Wien ausgab und sich bei verschiedenen katholischen Anstalten und Familien einzuführen wußte und auf Grund solcher Vorpiegelungen von solchen Unterstützung an Geld und Kleidung, auch durch Verabreichung von Kost, erhielt. Die Angabe des Verhafteten, daß er an hiesiger Universität immatrikulirt und Collegium belegt habe, erwies sich als falsch.

Wälzsch-Hessische Nachrichten.

Kaiserlautern, 7. Jan. Gestern verunglückte Hausmeister Gall vom Magdalenenhaus in der Kädt. Turnhalle. Er sah bei den Galustufen, welche nicht gut schloßen, nach, stieg zu diesem Zweck auf eine Leiter, von der er 8 Meter hoch auf den Boden fiel und einen Schädelnochenbruch erlitt. Gall liegt lt. „P. Fr.“ in bewußtlosen Zustande darnieder.

Mainz, 7. Jan. Eine Schuldenlast von ca. 80,000 M. ist in dem Concurs des am 2. November hier selbst verstorbenen Oswald v. Reibnitz, Major im großen Generalstab, vorhanden, welche dadurch entstanden sein soll, daß der Verstorbenen dem Dr. v. Reibnitz, ein Eisenbahn-Sabalterbeamter verlor 2600 M., ein Berliner Bankier 80,000 M., ein Bahnhofsmeister mehrere tausend Mark, den Rest andere kleine Leute. Die hochwohlgeborenen Verwandten des Herrn Majors haben schon am 7. Nov. auf jedes Erbe und somit auch auf die Schulden gerichtlich Verzicht geleistet.

Tagesneuigkeiten.

Nadbruch, 6. Jan. (Vom Schäfer A.) Infolge vor Weihnachten verbreiteten Gerüchts, Wunderdoktor A. wolle sich Weihnachten bei einem berühmten Professor in Berlin einer Operation unterziehen, hatte der Verleiher zwischen Weihnachten und Neujahr in Nadbruch bedeutend nachgelassen. Viele hatten ihre Reise auf den Tag nach Neujahr verschoben. Infolge dessen herrschte am Mittwoch in Nadbruch ein Verkehr, wie man ihn vorher dort noch nicht gesehen hatte. Man schätzt die Zahl der an diesem Tage dort eingetroffenen Fremden auf 1200; davon enthielten etwa 900 Personen Einlochkarten. Mehr als 200 können täglich nicht vorzulassen werden. Die kränklichen, vom Frost geschüttelten Gestalten warteten dabei trotz Schnee und Kälte vor dem Aischen Hause bis spät Abends. Aber — sie haben sich dies ja selbst auferlegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zweite Kammermusik-Aufführung. Die Herren Schuster und Genossen, welchen sich gestern noch Herr Hofmusik-Sattler angeschlossen hatte, eröffneten ihre zweite Kammermusik-Aufführung mit dem blühenden Streichquartett F-dur Op. 41 No. 2 von Robert Schumann und gingen alsdann zu einem Componisten über, welcher unseres Wissens in hiesiger Stadt überhaupt noch nicht zu Wort gekommen ist. Anton Bruckner, ein in ganz Oesterreich seit langem hochgeschätzter Künstler, mußte ein hohes Alter erreichen, ehe er die Grenzpfähle seines Vaterlandes überschreiten durfte, um in den deutschen Concertsälen — freilich auch nur sporadisch — aufzutreten. Sein eigenartiges, sprödes Talent hat sich ganz und gar an Wagner ausgerichtet und Alles an diesem Componisten nützlich und diejenige Achtung ab, welche ernsthaftes Wollen im Verein mit eblen Geistesgaben ohne Spekulation auf lauten Erfolge, nicht erzeugt. In die Kunst der großen Masse wird sich Bruckner mit seiner mehrreflektirten als erwiderten Musik, nie einschmeicheln. Die vorgeführten Bruchstücke gehören dem großen „F-dur-Quintett“ an. Als in sich abgeschlossenes Stück eignet sich zur Sondergabe aber doch nur das schöne breitgeführte Adagio, während dem das atemlos abgechnittene Scherzo eine Fortsetzung eigenartig verlangt. Die Durchführung des, in der Modulation ändernd heissen Werkes, darf als eine durchaus wohlgeratene bezeichnet werden. Den Abschluß des Programmes machte ebenfalls ein Neuer, freilich ein weit Jüngerer als Bruckner: Einer, der noch in der Blüthe seiner Kraft steht und aus dem Wollen einer reichen Phantasie schöpft. Anton Dvorak ist uns bereits ein guter, und was mehr sagen will, ein lieber Bekannter, und wenn auch seine Compositionen einen slavischen Charakter tragen, so bedeutet dieses Vorkolorit, weil es nicht dominiert, sondern nur leicht illustriert, einen Reiz mehr dieses genialen Meisters. Das Streichquintett in „Es-dur Op. 97“ zeigt uns Dvorak von seiner lebenswichtigen Seite. Die kleinen zierlichen Themen seiner 4 Sätze sind mit unerhöflichen Klängeisen in immer neuer Barthelemä consequent durchgeführt und stehen wieder unter sich in derjenigen unlöslichen Verbindung, die den harmonischen Bau als Ganzes ausmacht. Den Gipfelpunkt bezeichnet wohl das prächtige langsame Larghetto. Jedenfalls gebührt den ausführenden Herren für so geschmackvolle und seltene Gaben der aufrichtige Dank des ernsthaften Musikfreundes, ein Dank, welcher ihnen von der gespannt lauschenden Gemeinde in reichem Maße zu Theil ward.

Herr Opernsänger Kreutner veranstaltet am 21. Jan. unter Mitwirkung der Herren Hofmusiker R. Wärtch, L. Hegel und A. Post im Casino eine Concert für welches folgendes Programm aufgestellt ist: 1. Trio B-dur op. 11 von Beethoven, 2. Vleder von Schubert, a) Bohm?, b) Müller'schen; c) Walt! (Dr. Kreutner), 3. Solo für Violoncello: a) Nocturne von Chopin; b) Papillon von Popper (Dr. Hegel), 4. Vieder: a) die Thäne von Kläden; b) Romanze op. 188 von Schumann (Dr. Kreutner), 5. Solo für Violine: a) Andante von Home; b) Ungarischer Tanz von Brahms-Joachim (Dr. Post), 6. Eröffnung (Dr. Kreutner).

Im Kunstsalon A. Döcker, B. 1, 4, wurden in neuerer Zeit nachstehend bezeichnete Oelgemälde an Privat verkauft: E. Stöger „Landschaft“, E. Claiton „Seelid“, Prof. Oswald Achenbach „Straße zwischen Albano und Anicia mit Blick auf das Denkmal der Horatier und Curtatier“, E. Rier „Fuhrmann“, G. A. Hauelsen „Motiv aus Capri“, E. Bernst „Siesta“, E. Kottmann „Landschaft“, Prof. Oswald Achenbach „Piazza bocca de la verita in Rom“, W. Velten „Erfrischung“, J. Benglein „Landschaft“, M. v. Sponed „Bemalte Wase“, W. Velten „Halt“, „Sanzierreit“, A. Kaufmann „Zwei Landschaften“, E. Rau „Röptchen“, W. Ahrendis „Capuziner“, E. v. Klaas „Striderin“, G. Kottschneiter „Wurzelsepp“ und „Höhernwoll“, E. Rouy „Siesta“, A. Kaufmann „Landschaft“, Th. van der Sed „Verstet“, A. Wegner „Dom in Segor“, F. Gric „Landschaft“ etc. — Neu angekauft sind: W. H. Nagel (Mannheimer), „Waldweg im Herbst“, E. Riesel „Zur Hofenzeit“, B. Gurneier „Gentilid“, A. von Haugen „Drei Landschaften“, H. v. G. „Drei Landschaften“, H. Lang „Kobylia“ etc. Berlin, 8. Jan. Der berühmte Porträtmaler Gustav Graf, Mitglied der hiesigen Akademie, ist am Sonntag Abend in Folge einer Lungenerkrankung im Alter von 78 Jahren gestorben.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. Jan. Die „Kreuzzeitung“ meldet, der Kaiser habe in der letzten Sitzung des Staatsministeriums in einer Ansprache der Verhältnisse der Landwirtschaft mit besonderer Wärme gedacht. Das Diat

spricht die Vermuthung aus, ein im nächsten Jahre eintrugendes Zuckerenergiegesetz werde der erste Schritt gegen den Nothstand der Landwirtschaft sein.

Berlin, 8. Jan. Die „National-Zeitung“ erfährt, wird der Magistrat demnächst berathen, in welcher Weise die Stadt Berlin den achtzigsten Geburtstag des kaiserlichen Bismarck begehen wird.

Hamburg, 8. Jan. Gestern wurde hier in fünfzig sozialdemokratischen, stark besuchten Volksversammlungen, von denen zwölf im dritten Wahlkreise stattfanden, gegen die Ansturzvorlage unter Annahme entsprechender Resolutionen Einpruch erhoben.

Thorn, 8. Jan. Das Weichselgletscher oberhalb und unterhalb Thorn; in Folge dessen ist der Wasserstand hier seit gestern einen Meter höher.

Wien, 8. Jan. Dem Grafen Kheven wurde endgiltig vom Kaiser auf Grund des vorgelegten, ihm die Unterstützung der liberalen Partei sichernden Programmes die Kabinettsbildung übertragen. Als neue Cabinetmitglieder werden gegenwärtig genannt: Syprian Tizja Finanzen, Graf Ludwig Batthyany Minister im kaiserlichen Hoflager, Graf Wihlen Uckerbau, Doranyi Justiz. Der Ministerpräsident wird aus dem Innere übernommen.

Paris, 8. Jan. Bei der Präsidentenwahl in der Deputirten-Kammer wurden 310 Zettel abgegeben. Brisson erhielt 272 und wurde zum Kammerpräsidenten für das Jahr 1895 erklärt.

Mailand, 8. Jan. Seit gestern Abend gehen in ganz Oberitalien ununterbrochen bedeutende Schneemassen nieder, die bereits anfangen, den Verkehr zu unterbrechen. Dabei ist die Temperatur wesentlich gesunken, was bei längerer Andauer dieser Witterung Ueberschneemengen befürchten läßt.

New-York, 8. Jan. Eine Depesche aus Washington meldet: Meinungsverschiedenheiten im Kabinet über das Verfahren, welches bei den bestehenden Handelschwierigkeiten mit den europäischen Mächten einzuschlagen sei, riefen Bestimmungen unter den Kabinettsmitgliedern hervor. Der Sekretär des Ackerbauministeriums, Norton, erhielt keine Einladung zu der Konferenz zwischen Carlisle, Gresham und dem Generalanwalt vom 6. Januar, in welcher der Einspruch Oesterreichs gegen den Differenzialzoll für Zucker berathen wurde.

Rio de Janeiro, 8. Jan. In Folge einer durch noch unbekannt Ursachen herbeigeführten Sprengung auf einem Bergnigungsdampfer im Hafen der Rio de Janeiro gegenüberliegenden Stadt Niteroy sind 120 Menschen ertrunken.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“

Berlin, 9. Jan. Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Königsberg: Wie verlautet, ist zum Nachfolger des verstorbenen Regierungspräsidenten zu Humbinnen, Steinmann, der vortragende Rath im Kultusministerium, Hegel, 5. R. — Die „Voss. Ztg.“ berichtet aus Drüßel: Der Finanzminister überreichte der Kammer einen Segenswunsch, wonach für den Weiterbau der Congo Eisenbahn 10 Millionen Zuschuß aus belgischen Staatsmitteln bewilligt werden sollen.

Berlin, 9. Jan. Das „B. Z.“ meldet aus Petersburg: Der Gehilfe des Finanzministers Witte, welcher als Kommissarminister ausereisen war, hat einen leichten Schlaganfall erlitten.

Paris, 9. Jan. Der italienische Botschafter ist gestern Abend nach Rom gereist.

Madrid, 9. Jan. Der Ministerrath wird heute das Programm für die parlamentarische Berathung feststellen.

London, 9. Jan. Wie die Blätter melden, werden vom Hause Rothschild 2 Millionen Pfund Sterling brasilianischer Schatzbillets auf den Londoner Markt gebracht und zu 98 angeboten. Die Billets werden mit 5 pCt. verzinst.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 7. Jan. Heute notirten Anilin-Aktien 400 B., Oelfabrik 98 B., Brauerei Eichbaum 182 B., Berger 68.50 B., Bad. Rüd. und Nitr. 215 B. u. G., Württemberg. Transport 825 B. u. G., Zellstoffabrik Waldhof 131 B.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 7. Jan.

Table with columns for Obligationen, Aktien, and Wechsel. Includes entries like '3 1/2% Obligat.', '4% Obligat.', 'Anilin-Aktien', 'Oelfabrik', etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 9. Januar. Die von Wien angehende selte Strömung hat auch den heutigen Geschäftsverkehr ihr Gepräge aufgedrückt. Die Wiener Speculation nahm neuerdings Creditactien und Staatsbahn in großen Summen aus dem Markte. Der Cours des leitenden

Effectis ist jedoch nur wenig über das erhöhte Niveau von gestern Abend hinausgegangen, wohingegen Staatsbahn noch circa 1/2 anziehen konnten. Für die von Berlin abhängigen Werthe war die Tendenz doch schwächer. Am Montanmarkte machten sich große Realisirungen bemerkbar, hauptsächlich veranlaßt durch ungünstigere Nachrichten aus dem oberösterreichischen Industriebereich. Das Geschäft war nicht so lebhaft als gestern, die allgemeine Tendenz nachdrücklich durch größere Realisationslust etwas schwächer. Deutsche Fonds notirten etwas schwächer, Industrie-Aktien fest, Anilin 1 pCt., Schudert 8 pCt., Weiler 1.30, Zellstoff Waldhof 2 pCt. über gestern bezahlt. Privat-Disconto 1 1/2 pCt.

Table listing various stocks and bonds with columns for Name, Price, and other details. Includes entries like 'Nationalbank f. Deutschl.', 'Börsenvereinsbank', etc.

Mannheimer Produktenbörse vom 8. Jan. Weizen per März 14.—, Mai 13.95, Juli 13.95, Roggen per März 11.60, Mai 11.70, Juli 11.80, Hafer per März 12.15, Mai 12.30, Juli 12.40, Mais per März 11.50, Mai 11.40, Juli 11.25. Tendenz: behauptet. Bei vermehrter Kaufkraft für Weizen konnten sich Preise voll behaupten, während übrige Artikel unverändert blieben.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscours vom 8. Jan.

Table with columns for Month, Wheat, Corn, etc. Lists prices for various months from May to December.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Januar.

Table with columns for Station, Date, and Water Level. Lists stations like 'Königsberg', 'Hannover', etc. and their water levels.

Table with columns for Gold, Silver, and other currencies. Lists prices for 'Gold', 'Silber', etc.

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schubwaarenfabrikate von Otto Ders & Cie. Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Umgebungen nur allein dort zu haben bei Georg Darmmann, Schubgeschäfft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 42841

Pfaff = Nähmaschinen

nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4 45679

Das neue Adressbuch v. Mannheim für 1895

mit einem Verzeichniß sämtlicher Wohnhäuser Mannheims mit Angabe der Eigenthümer und Bewohner jeden Hauses, sowie neuem, vollständig umgearbeitetem Stadtplan, ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage zum Preise von M. 5.50 zu haben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

E 6, 2 Gröe Mannheimer Typographische Anstalt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Gr. Gbd. Staats-Eisenbahnen.

Zum deutsch-französischen Gütertarife (über Elb-Lothringen) Teil II. a wird mit Geltung vom 1. Januar 1895 ein Ergänzungs- und Verordnungsblatt ausgearbeitet. Dasselbe enthält einen Ausnahmestarif für die Beförderung von Holz nach Frankreich mit Eindeckung der diesseitigen Stationen Bruchsal, Rottmann, Mannheim und Offenburg. Das Ergänzungsblatt kann von den genannten Stationen sowie von unserem Gülertarifbureau unentgeltlich bezogen werden. Karlsruhe, den 5. Januar 1895. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 7. Januar bis einschließlich 27. Januar 1895 wird Referendar Dr. August David Aderle zum Dienstverweser beim Amtsgericht Mannheim bestellt. 55578 Karlsruhe, 20. Dezember 1894. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. In Vertretung: v. Rendron. Dr. Hab.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungsmitteln betr. (7) Nr. 1040 II. Nachdem in letzter Zeit die Verfallsfristen von Milch u. anderen Nahrungsmitteln wieder in erheblichem Maße zugenommen haben, werden wir künftighin wiederum die Namen aller derjenigen Personen öffentlich bekannt machen, gegen welche wir wegen einer der oben angeordneten Uebertretungen einschreiten müssen. Wir machen die Interessenten hierauf mit dem Anfügen aufmerksam, daß wir diese Maßregel schon auslos zur Anwendung bringen werden, wenn die Nahrungsmittel- und insbesondere Milchverfälschungen nicht aufhören. 55417 Die Gütervermeisterämter des Landgerichts haben diese Verfassung in ihren Gemeinden in ordentlicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug binnen 1 Woche anzuzeigen. Mannheim, 4. Januar 1895. Groß-Bezirksamt: Kasperer.

Bekanntmachung.

(7) Der am 19. Januar 1874 zu Speyer, Amts Speyer, geborene Rektor Heinrich Brecht, von Gewerbeskaufmann, welcher beim 1. Infanterie-Regiment Nr. 112 ausgeschieden wurde, befindet sich seit längerer Zeit außer Kontrolle und ist bis jetzt noch unermittelt. Es wird ersucht, denselben im Ermittlungsstadium beschaffen und der nächsten Militärbehörde zuführen zu wollen. 55492 Mannheim, 29. Dezbr. 1894. Kgl. Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Mannheim, 5. Januar 1895. Groß-Bezirksamt. Dr. S. und.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Januar 1895 das zweite Stöckel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförderungsteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am 1. d. M. des Steuerpflichtigen befindlichen Steuer-einschreibe eingezahlt ist. Nichtzahlung des Zehnten hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind. Denjenigen Steuerpflichtigen, welchen etwa noch kein Vorwandzettel ausgestellt werden konnte, wollen sich bei der betreffenden Steuer-einschreibe melden. 55560 Mannheim, den 7. Januar 1895. Gr. Obereinschreibe.

Bekanntmachung.

Das Konzept zum Baubuch der Gemeinde Wöllstadt ist aufgestellt und wird dem Art. 12 der landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1873 gemäß, vom 4. Januar d. J. an vier Wochen lang auf dem Rathhause in Wöllstadt in jedem Mannes Einhalt öffentlich aufgelegt. Einmalige Einwendungen gegen den Inhalt der einverleichten Beschreibungen der Realitäten und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der Offenlegungsdauer dem Baubuchbesitzer, Bezirks-gemeinderat Wöllstadt, mündlich oder schriftlich vorzutragen. 55-51 Mannheim, 4. Januar 1895. Der Groß-Bezirksamter. Reiff.

Ein mit Holz gefüllter Abendmantel billig zu verkaufen. im Verl. 55282

Handelsregister-Einträge.

Nr. 27. Zum Handelsregister wurden eingetragen: 55554 Zu D. 3. 101 Gef. Reg. B. VII. Firma: „Wälzliche Bank“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Ludwigshafen am Rhein. Zweck dieser, durch Gesellschaftsvertrag vom 23. Januar 1883 errichteten Aktiengesellschaft ist der Betrieb des Bank- und Commissionsgeschäftes; sie kann Unternehmungen ins Leben rufen und ist berechtigt, Zweigniederlassungen, Agenturen und Commanditen zu errichten. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zur Zeit 7.500.000 M. eingeteilt in: 2000 Aktien zu je 500 M. und 5250 Aktien zu je 1200 M., die auf Namen lauten und vollbezahlt sind. Dasselbe wird auf Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 9. April 1894 durch Ausgabe von 4250 auf Inhaber lautenden Aktien zu je 1200 M. um 5.100.000 M. auf 12.800.000 M. Zweif. Millionen sechshundert Tausend Mark erhöht.

Die Uebertragung der auf Namen lautenden Aktien auf andere Personen kann durch Indossament geschehen, dessen Rechtzeitigkeit zu prüfen der Vorstand befugt, aber nicht verpflichtet ist. Der Vorstand besteht aus zwei oder mehr Mitgliedern, welche vom Aufsichtsrath ernannt werden. Alle Urkunden und schriftlichen Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet sind. Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben. Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben. Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Die Beschlüsse der Versammlungen sind zu unterschreiben.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 55577 1) am 21. v. Mts. im Realapothekengebäude (N. 8. 41/2) eine schwarze Pelzmütze aus Seehundfell.

2) in der Nacht vom 23./24. v. Mts. im Hause H. 9. 17 eine gelbe, wollene Perdebede (rotgestreift).

3) in der Nacht vom 27./28. v. Mts. im Hause F. 7. 11 eine silb. Remontoiruhr mit Goldrand und Secundenzeiger, nebst einer vierdesig-jährigen Radellette und einer Denkmünze vom 1894er Kaisermandat.

4) am 28. v. Mts. im Hause 8. 2. 1 eine hellbraune Zuppe, 1 weinrothes Herrenhemd, 3 weisse Leinwandstücke, 1 Paar grauwollene Socken.

5) am 30. v. Mts. vor der Zimmer'schen Fabrik 1 Milchkanne.

6) am 31. v. Mts. im Hause L. 11, 28a 1 silberne Damenremontoiruhr mit silb. Kette und ca. 5 M. bares Geld.

7) in der Nacht vom 1./2. 1. Mts. im Hause F. 2. 10 eine silberne Damenremontoiruhr (No. 10823) mit silberner Kette und silbernen Verschluss als Anhängel.

8) am 2. 1. Mts. vor dem Hause C. 3. 1 7 Pds. Schinken.

9) in der Nacht vom 2./3. 1. Mts. in der Göggen'schen Wirtschaft Contarstraße 24 ein reibbrauner Ueberzieher, ein Paar schwarze Trikothandschuhe, eine Trambahn-fabrikarte, diverse Schwarzen und etwas bares Geld.

Ferner ging am 29. v. Mts. auf dem Wege von St. H. 10, 5a bis zum Silospeicher der Rheinheimer Lagerhausgesellschaft eine ältere silberne Goldkette verloren und wurde wahrscheinlich gefunden und unterschlagen.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. Mannheim, den 7. Januar, 1895. Criminalpolizei. Meise. Polizei-Commissär.

Fahndung.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 11. Januar 1895. Nachmittags 2 Uhr werde ich beim Bahnhofübergang in Redarau: 55611 1 Bar die Aug. n. Brennholz und circa 463 Stück Bretter öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher, C. 4. 3. II.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55610 4 Chiffonier, 2 Waschkommoden m. Porzellan, 4 Commoden, 4 Nachtschischen, drei Sofa mit Pantoufle-Kanapee, 4gr. Spiegel, 1 rothe Tischgarnitur, 1 Schreibtisch, 3 Nachtschischen, 2 Handtuchgestelle, eine Nähmaschine, 50 Biergläser, eine grüne Kippgarnitur, ein Schreibpult, ein Bücherständer, 1 Amerikanerstuhl, 17 Bände Conversationslexikon, 1 Standuhr, circa 400 zuerichtete eichene Speichen ca. 5000 Str. Weiß- und Rothweine öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg versteigern. Mannheim, den 8. Januar 1894. Göbel. Gerichtsvollzieher, C. 4. 3. 2. St.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q. 4. 5 dahier: 55619 1 Viktoriawagen, 1 Cylinderrühr, 1 Sekretär, 1 Weisengeschloß, ein Wandspiegel, und sonst Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 9. Januar 1895. Göbel. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlo

DIE WELTBERÜHMTE SUNLIGHT SEIFE

ist jetzt in allen soliden Specerei- u. Drogerie-Handlungen zu haben

Wer dieselbe einmal nach Anweisung gebraucht hat, verwendet keine andere mehr.

Engros-Verkauf bei **Eugen Braun, Strassburg i.E., Steinstrasse 22.**

Orchester-Berein Mannheim.

Sonntag, den 13. Januar 1895, Abends 8 Uhr
in den Sälen des Babner Hofes

CONCERT

mit darauffolgendem Tanz.

wogu wir unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen
hiermit freundlichst einladen. 55569

Der Vorstand.

Gesellschaft „Elysium“.

Unser diesjähriger 55558

Masken-Ball

findet am

Sonntag, 20. Januar d. J., Abends 6 Uhr
beginnend in den Sälen des „Babner Hofes“
statt und erlauben wir uns, die verehr. Mit-
glieder und Freunde unserer Gesellschaft mit Damen hierzu
ergerbenst einzuladen. Vorschläge für Einführer sind in
unserm Vereinslokal K 3, 6 oder bei unserem Sekretär Herrn
J. Kettinger, K 4, 17 einzureichen. Ohne Karte ist der Zutritt
nicht gestattet.

Die beiden schönsten oder originellsten Maskenpaare
werden prämiert.

Der Vorstand.

Mannheimer Männerhilfsverein.

Die Mitglieder der Transport-Abteilung werden benach-
richtigt, daß der Wiederholungskurs der Abtheilung
Donnerstag, den 10. Januar, Abends 7/9 Uhr
in der Luisenschule erstmals stattfindet.
Die Abteilungs-Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen
erbeten.

Anmeldungen um Aufnahme in die Abtheilung können bei
Beginn des Wiederholungskurses geschehen. 55588

Der Vorstand.

C 3, 10 ! Trifels! C 3, 10.

Morgen Donnerstag

Großes Schlacht-Fest.

Morgens: Wellfleisch. Abends: Wurstsuppe und hausgemachte
Würste. 55527
Es ladet höflich ein

Otto Franke.

K 2, 32 Restauration Liedertafel K 2, 32.

Donnerstag früh:

Schlacht-Fest.

Morgens: Wellfleisch mit Sauerkraut.
Abends: Wurstsuppe und hausgemachte Würste.
Schweinsbraten. — Ia. Storchbräu.
Morgens freundlichst einladet. 55520
Aus. Rud.

E 1, 8. Zum Rodensteiner. E 1, 8.

Donnerstag, den 10. Januar

Großes Schlacht-Fest!

Morgens: Wellfleisch mit Sauerkraut.
Abends: Wurstsuppe, hausgemachte Würste,
Schweinsbraten. — Ia. Storchbräu.
Es ladet höflich ein. 55522 P. Gafpott.

Weinwirtschaft Joh. Jakob Soyez,

T 2, 21. 55586

Schlacht-Fest.

Morgen Donnerstag
Morgens: Wellfleisch. Abends: Wurstsuppe und hausgemachte
Würste. 55528 D. D.

Restauration Ferd. Schmitt

am Hessplatz.

Großes Schlacht-Fest

Morgen Donnerstag
Morgens: Wellfleisch. Abends: Wurstsuppe und hausgemachte
Würste. 55528 D. D.

Hch. Menold, Hofwagenfabrik

Mannheim 55539

eine grosse Auswahl Schlitten.

2, 4 u. 6 Räder, nebst Gefäße.

Man biete dem Glücke die Hand!

Nur noch einige Tage

Ulmer Dombau-Loose

(Geldgewinne)

à Mk. 3.—, Anwärts Mk. 3.10.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

55638



Schellfische, Cablian,
Seepungen, Turbot,
Zander, Hummer,
Winter-Rheinsalm,
Aukern, Caviar, Wild-
Enten, Fasanen, Rehe
Gäsen, Poularden
junge Tauben.

Straube

N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber
dem „Wilden Mann.“

Maiszer Hand-Käse
(reinste Bauernmaare)
verleiht gegen Nachnahme à 100
Stück Mt 3.30 — incl. Verpackung.
Jean Breker,
Käsefabrik, Mannheim
(Rheinheffen). 55574

Frische
Schellfische
Bratbündlinge
etc. 55635

empfehl.
J. H. Kern, C 2, II.

Gesalz. Schweinefleisch
von Kopf und Vorderbeinen
in vorzüglicher Salzung,
wöchentlich frische Sendung ein-
treffend.
per Pfd. 50 Pfg.
bei Abnahme billiger.

Wurstfett,

sehr feinschmeckend, 50 Pfg. pr. Pfd.
Wormser Federwurst
Gothaer Trüffelwurst
hochfein. Kranz. Bratwürste
Räucher Sauerkraut
eingemachte Föhnen
Salz- und Essiggurken
empfehl.
Louis Klaiber,
gegenüber der neuen Realschule.



Schlittschubbahn

Die Schlittschubbahn an der Compst-
fabrik, Seidenheimerstraße, ist wieder fahr-
bar hergestellt.
Eintritt für Erwachsene 20 Pfg.
NB. Die Schlittkinder haben heute
Nachmittag freien Zutritt.
55687 Die Unternehmer.

Beste Braunkohlen-Brikets

Marke Gruhl

vorzügliches Heizmaterial, à M. — 80 Pfg. per 100 Stück
franco Haus, empfiehlt 55630

H 7, 28. Jac Hoch. Telephon 438.

Prima

Anthracit-Ciform-Brikets



„Zeche Alte Haase“

officiere als vorzügliches Heizmaterial für Feishe, Amer. Feuer-
und sonstige Hülfe-fen: 55631
40/50 mm groß, à Mt. 1.30 pr. 1 Str. frei an's Haus ge-
liefert, franco Aufw. wahren, sort 5 Pfg. höher.
Probe-Gentner stehen zu Diensten.

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28

Holz- und Kohlhandlung.
Telephon 438.

Motto: Wer das Gutes will verbreiten der vertraue es der Frau.



Bei grosser Kälte ist Thee das beliebteste und wirksamste
Mittel, dem Körper die nötige Wärme wieder zuzuführen. Des-
halb ist er auch im nördlichen Russland und an deren nördlichen
Ländern Hausgetränk. Zubereitung einfach, rasch und bequem.
Alle Surrogate und Zusätze sind überflüssig.
Garantie für Aechtheit nur in Originalpackungen
mit unserer Firma.

Verkaufsstellen in Mannheim bei den Herren:
Louis Burkhardt, A 3, 5, Adolf Bürger, S 1, 6, Ernst Dang-
mann, N 3, 12, H. Kammstein, L 12, Va, Josef Pfeiffer, E 5, 1/2,
Schlagenhauf & Wähler, G 3, 1, Jacob Wgl, M 2, 9.

In Ludwigshafen bei den Herren:
Jacob Amberg, Bismarckstraße, A. Benjesel, Schiffstraße 17,
Friedrich Geiger, Ludwigstraße 17, Dr. K. & W. H. Dagerhei-
mstraße, Jacob Hoffmann, Dagerheimstraße, Raimund Hoff-
mann am Markt, J. Reisinger, Bismarckstraße, H. Reisinger,
Emil Unold, Pf. Berzler, Albe, Schwabstr., Aug. Zeiner,
Drogerie, Dagerheimstraße à In Dagerheim: Herr Dr. Gölz,
In Ladenburg: Herr Dr. Gölz. In Weinheim bei den Herren:
Friedrich Bändel, Ad. Joseph, Louis Pfann.
In Schwetzingen: J. Reib.



Mannheim.

Wir veranstalten bei genügender
Betheiligung demnächst einen
Lehrkurs für die einfache
Buchführung und im Kosten-
berechnen u. erziehen diejenigen
unserer Vereinsmitglieder, welche
sich daran betheiligen wollen, ihre
Anmeldungen spätestens bis zum
20. I. Mt. an uns gelangen
lassen zu wollen. 55824

Näheres kann Sonntag Vor-
mittags zwischen 10 bis 12 Uhr
auf unserem Bureau (Kasino,
R 1.) erfragt werden.
Mannheim, den 5. Januar 1895
Der Vorstand.

Concordien-Kirchenchor.

Donnerstag, den 10. d. Mt.,

Probe

und zwar: 55823
Abends 8 Uhr für Knaben u.
Abends 8 1/2 Uhr für Herren.

Musik-Verein.

Mittwoch Nachmittags 2 1/2 Uhr

Probe

für zweiter Sopran,
3 1/2 Uhr für Alt in der Aula des
Gymnasiums. 55808

Casino.

Donnerstag, den 10. Januar,
Abends präcis 8 1/2 Uhr

Lancier-Probe

wogu nochmals sämmtliche Damen
und Herren freundlichst einladen
werden. 55803

Das Ballcomité.

Stenografie-Unterricht.

Wir eröffnen demnächst wieder
unsern Unterrichtskurs in der Stolze-
schen Stenografie und laden
hiermit Interessenten ergebenst
hierzu ein.
Das Honorar beträgt incl.
Lehrmittel Mt. 6.— und beliebe
man gefl. Anmeldungen baldigst
an unseren Vorsitzenden Herrn
Franz Kolb, K 2, 17, gelangen
zu lassen. 55441

Stenografische Vereinigung

„Stolzeana“

Sokal: Kaiser Wilhelm, S 3, 1.

Stolze'scher

Stenographen-Verein

Mannheim.

Wir eröffnen Mitte Januar 1895
wieder neue Unterrichtskurse
in der 55021

Stolze'schen Stenographie

und laden Interessenten zur Be-
theiligung an denselben höflich ein.
Honorar einschließlich Lehrmittel
Mt. 10.—

Preis-Unterricht nach Vereini-
gung.

Gefl. Anmeldungen bitten wir
baldigst an unseren I. Vorsitzenden,
Herrn Friedrich Stoll, Inhaber
der Firma Rabus & Stoll hier,
gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Alice Friedenbain

Julius Heymann

Verlobte.

Hamburg. Mannheim

Januar 1895. 55615

Mandarinen

per Stück 12 Pfg.

Blutorangen

eingetroffen 55634

Schellfische

u. i. w.

Ph. Gund, D 2, 9,

Pfaffen.

CACAO-VERO.

ausführ. leicht löslicher

Cacao.

in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben in den meisten
Apotheken, Conditorien, Colo-
nialwaaren-, Delicatessen-, Dro-
guen- und Specialgeschäften,
sowie in unserer Hauptniederlage
bei **Franz Kodes, Mannheim,**
P 3, 1. 55604

Hygienisches Depot

G. R. Oshmann, Konstantz, 51

verleiht neue Kataloge, Cataloge
über hygien. Genusswaaren gratis
u. franco. Verfloßen als Brief
20 Pfg. con. Porto. 50227

Agentengesuch.

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Stellen finden

Eine leistungsfähige Buch-
druckerei sucht einen tüchtigen

Aquisiteur

bei hoher Provision. Gefl.
Offerten sind unt. Nr. 55675
an die Expedition dieses Bl.
zu richten. 55675

Stellen finden

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Agentengesuch.

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Stellen finden

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Agentengesuch.

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Stellen finden

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Agentengesuch.

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Stellen finden

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Agentengesuch.

Eine leistungsfähige Kasse und
Butterhandlung in Altona sucht
losgel. einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sind unter L 72 zu richten
an Rudolf Hoffe, Rempten
(Bayern). 55617

Verloren

Goldener Broche verloren. Abju-
gen gegen Belohnung in der
Expedition des Bl. 55543

Verloren

Ein goldener Armband
verloren gegangen. Gegen
gute Belohnung abzugeben in
L 11, 13/14. 55471

Verkauf

Zu verkaufen.
Auf einem Landort,
d. 1 Stunde von Mann-
heim entfernt, welches
von hier ab mit einer Straßenbahn
verbunden, ist ein neu erbautes,
sehr solides Wohnhaus mit
Dachboden, bestehend in 5 Wohn-
zimmern, wozon 1 mit Balkon,
4 Kammern, Küche, Speise- u.
Kellerküchen nebst Waschküche,
2 Schweinsställe, Dühner- u. Gänse-
ställe, sowie Holz- und Kohlen-
remise, ferner 18 Ar Garten und
Ackerland, wozon 6 Ar mit Draht-
gitter eingezäunt und zu Garten
mit Reben und Zwergobst ange-
legt sind, für den Preis von Mt.
14,000.— und einer Anzahlung
von Mt. 4000.— zu verkaufen.
Näh. durch Agent N. Boffert,
T 3, 2. 54672

Verkauf

Ein rentables Haus, in den
Baumschularten, seiner Lage
halber auch als Geschäftshaus
geeignet, ist billig zu verkaufen.
Näheres bei Agent N. Boffert,
L 4, 2. 55329

Verkauf

Das der unterzeichneten Kasse
gehörige Gerbereigebäude nebst
5 Ar Garten in Königshafen
a. d. T. unmittelbar an der Bahn
gelegene, wird unter günstigen
Bedingungen dem Verkauf aus-
gesetzt. Der Kaufpreis beträgt
6,000 M. Kaufinteressenten wollen
sich an der Kasse wenden. Die Kauf-
bedingungen werden von unserer
Kasse auf Verlangen schriftlich zu-
geliefert. 55622

Verkauf

Leubersdorffstr. 17. Dez. 1894.
Cyare und Waisentasse.
Kadel.

Verkauf

Ein schönes Billard zu ver-
kaufen. 55831

Verkauf

Näheres im Verlag.

Verkauf

Stall- und Heuschuppen (zwei
Pferde) in T 8 billig zu vermieten
oder zu verkaufen, mit vor-
handenem Lagerplatz, geeignet für
Fabrikanten. 55586

Verkauf

Röhre A 5, 2, 3. Stod.

Verkauf

Eleganter Schlitten zu ver-
kaufen. Q 3, 19. 55632

Verkauf

Ein zweif. Rinderschlitten,
ganz von Holz, ladet gut er-
halten, ist zu verkaufen. 55572

Verkauf

L 15, 2a.

Verkauf

Schlitten für Milchgeschäft ge-
eignet, billig zu verkaufen.
55200 Lindendroffstraße 68a.

Verkauf

Padencurichtung, fast neu,
billig zu verkaufen. 54801

Verkauf

U 1, 6, Kleidergeschäft.

Verkauf

Junge Hechfische, achte
Kasse, schön gefiedert, Weibchen
zu verkaufen. 55547

Verkauf

N 4, 21, 2. Stod.

Verkauf

Ein gr. Sch. Hund zu verkaufen.
55211 G 3, 26, 3. St.

Verkauf

Ein schöner schwarzer Fudel
zu verkaufen oder gegen größeren
Hofhund umzutauschen. 55452

Verkauf

Näheres P 7, 8. Hinterhaus.

Verkauf

Ein schönes Billard zu ver-
kaufen. 55831

Verkauf

Näheres im Verlag.

Verkauf

Stall- und Heuschuppen (zwei
Pferde) in T 8 billig zu vermieten
oder zu verkaufen, mit vor-
handenem Lagerplatz, geeignet für
Fabrikanten. 55586

Verkauf

Röhre A 5, 2, 3. Stod.

Verkauf

Eine junge kinderlose Frau welche schon in besseren Häusern gearbeitet hat, wird zu 2 Leuten tagelöhner in Monatsdienst gesucht. Näh. in der Exped. 55251

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 45676

Näheres N 2, 18, 1 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sof. gesucht. 55503

B 4, 1, partierre.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. 55563

L 1, 29b, partierre.

Tüchtige reinliche kinderlose Monatsfrau für alle häusliche Arbeiten sofort gesucht. 55625

L 2, 8, partierre.

Stellen suchen

Jünger Mann (Stenograph) sucht Stellung als Buchhalter, Correspondent oder Revisor. Offerten an Q. 62633 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 55468

Ein besseres Fräulein, in sämtlichen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf familiäre Behandlung gesehen. Zu erfragen **Wellerstraße 47, part.** (Lindenhof). Nachmittags zwischen 12 und 2 Uhr. 54994

Ein gebildetes Fräulein mit schöner Handschrift wünscht Stellung auf einem kaufm. Bureau. Offerten unter No. 55572 an die Expedition des Bl. 55572

Junge kinderlose Frau sucht Monatsdienst, auch Bureau zu reinigen. 55245

K 9, 14, 5, Stod.

Eine grübe Weisnäherin wünscht Kunden in und außer dem Hause anzunehmen. Offert unter No. 55591 an die Exped. 55591

Kaufmännisch gebild. Fräulein, Buchhaltung, Stenographie u. franz. Sprache vollst. mächtig, sucht einen Comptoir-Posten, ginge auch als Cassierin in ein Ladengeschäft od. sonst. passende Stellung. Off. No. 55558 a. d. Exp. des Bl. 55558

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, mehrere Jahre im Expeditionsdienst thätig, sucht bei event. sofortigem Eintritt anderweitige Stellung. Offerten unt. No. 55602 besorgt die Exped. 55602

Ein hartes Mädchen, das zu aller Arbeit bereit ist, sucht sofort Stelle d. Fr. Langl. B. 3, 4, II. 55606

Gewandte Schenkamme vom Lande sucht sof. Stelle bei Franz Ed. Sedenheim. 55604

Ein Lehrling in eine hiesige Cigarrenfabrik gesucht. Offerten unter No. 55499 an die Expedition d. Bl. 55499

Ein Lehrling gegen sofortige Vergütung per sofort oder später gesucht. Selbstgeschrieb. Anerbieten sub No. 55425 an die Exped. 55425

Wohnung gesucht.

6-8 Zimmer auf Frühjahr für ruhige Familie gesucht. Offerten unter No. 55828 an die Exped. des Blattes. 55828

Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine abgetheilte Wohnung von 3-4 Zimmern. Off. mit Preisangabe unter H. 55500 an die Expedition d. Bl. 55500

Wohnung und Magazin, 6 Zimmer, möglichst Oberstadt, mit Bureau, kleinerem Magazin und Hofraum. Offerten unter T. 178 an Rudolf Mosse, Mannheim. 55298

Ruhige Wohnung, 8 Zimmer und Zubeh. Ringstraße, Kaiserstr. u. von einzelner Frau zu mieten gesucht. 4 Stod. ausgehoben. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55418 an die Expedition des Bl. 55418

4-5 Zimmer u. Zubehör von kleiner Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 55419 an die Exped. 55419

1-2 leere, grossenartige Zimmer mit Nordlicht, als Salonteller geeignet, zu mieten gesucht. Offert mit Preisangabe unt. U 61:5b an Haasenstein & Vogler, A.-G. hier. 55393

Gesucht

in guter Lage 1 kleine unmobilierte Wohnung von 2-3 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April. Näheres N 3, 4. 55508

Von einer kleinen Familie, aus zwei Köpfen, wird eine ruhige Wohnung von 3 Zim. und Küche am liebst. i. d. Oberstadt per spätest. 1. April zu mieten gesucht. Off. an die Exp. des Bl. unt. No. 55547. 55547

Gesucht

eine Wohnung von 6-7 Zimmern 2 od. 3. St. p. Rate April. Off. mit Preis unter No. 55600 besorgt die Exp. d. Bl. 55600

Laden i. Gericht. e. Gaarren Ddg. in aut. S. entl. in Wohn. in aut. Offerten unter No. 54938 an d. Exp. d. Bl. 54938

Altenheim

P 7, 9 Magazin, Comptoir und Part. Wohnung zu vermieten. 55437

Näheres Marg. P 7, 18.

U 4, 10 Magazin, dreifach, (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 55821

Gebäude, massiv, zweistöckig, mit Stallung, für Fuhrunternehmen, Magazin odere größere Werkstätte geeignet, in der Nähe der Badischen Brauerei gelegen, per Januar zu verm. Näh. zu erfahren K 4, 1, (Laden am Fruchtmarkt). 55510

Läden

C 3, 3 Partierre, Bureau zu vermieten. 55423

H 7, 9 Schaufenster, Wurstküche (hauptsächlich f. Metzger), auch zu anderem Geschäft geeignet, nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten. 54811

K 2, 18 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 54406

O 6, 5 Hebelbergerstraße, Laden mit Wohnung per 1. April zu verm. 55567

P 6, 23 Hebelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51245

Q 2, 11 Cigarren-, a. for. eine kleine Wohnung zu verm. 55810

Q 3, 10/11 hübsch n. Laden zu verm. 55594

T 1, 3a Redarstr., Laden, schön und groß, auf 1. Febr. 1895 z. v. 51842

Rdb. Kaiserstr. 26, Bureau.

T 6, 7 Laden mit Wohnung zu verm. 55228

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengeräte sofort beziehbar zu vermieten. 51244

Näheres Q 2, 5.

Laden zu vermieten.

Ein geräumiger heller Laden mit 2 großen Schaufenstern, anstößendem Comptoir u. Magazin, nebst Keller- und Speisekammer in guter Lage per 1. Juli 1895 zu vermieten. 49618

Näheres F 8, 6a, 2. Stod.

G 3, 11 2. Stod, hübsch, 3 Zim., Küche, Magd. kammer per sofort zu verm. 55257

Non veni sag' die Expedition dieses Blattes.

Laden mit Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres im Verlag. 55256

In Ia. Lage, besonders für Cigarren-Geschäfte geeignet, geräumiger Laden 2c, ev. Haus zu vermieten. 55463

Näheres H 1, 6, im Laden.

zu vermieten

A 3, 6 Partierre - Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. 54922

A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod.; 8 Zimmer, Badestim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. 49600

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badestim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 6, 7 Hübsch, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454

Näh. bei der Eigenheimerin.

B 6, 26/27 am Stadt- part. hochelegante Wohnung im 3. Stod. bestehend aus Salon und 10 Zimmern nebst Badestimmer u. Zubeh. und 5 Manierden im 5. Stod auf 1. April 1. Z. zu vermieten. 52423

Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. o. b. Doyy 6, N 3, 9, 3. Stod.

B 7, 10 Neubau, 2. 8. u. 4. Stod, je 6 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 54077

C 2, 31 4. St. Seitenbad, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 55400

C 3, 19 3. St., 6 Zim., Badestim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. 55604

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schöner zweiter Stod per 1. April zu vermieten. Näheres partierre. 55149

zu vermieten

A 3, 6 Partierre - Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. 54922

A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod.; 8 Zimmer, Badestim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. 49600

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badestim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 6, 7 Hübsch, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454

Näh. bei der Eigenheimerin.

B 6, 26/27 am Stadt- part. hochelegante Wohnung im 3. Stod. bestehend aus Salon und 10 Zimmern nebst Badestimmer u. Zubeh. und 5 Manierden im 5. Stod auf 1. April 1. Z. zu vermieten. 52423

Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. o. b. Doyy 6, N 3, 9, 3. Stod.

B 7, 10 Neubau, 2. 8. u. 4. Stod, je 6 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 54077

C 2, 31 4. St. Seitenbad, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 55400

C 3, 19 3. St., 6 Zim., Badestim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. 55604

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schöner zweiter Stod per 1. April zu vermieten. Näheres partierre. 55149

zu vermieten

A 3, 6 Partierre - Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. 54922

A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod.; 8 Zimmer, Badestim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. 49600

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badestim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 6, 7 Hübsch, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454

Näh. bei der Eigenheimerin.

B 6, 26/27 am Stadt- part. hochelegante Wohnung im 3. Stod. bestehend aus Salon und 10 Zimmern nebst Badestimmer u. Zubeh. und 5 Manierden im 5. Stod auf 1. April 1. Z. zu vermieten. 52423

Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. o. b. Doyy 6, N 3, 9, 3. Stod.

B 7, 10 Neubau, 2. 8. u. 4. Stod, je 6 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 54077

C 2, 31 4. St. Seitenbad, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 55400

C 3, 19 3. St., 6 Zim., Badestim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. 55604

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schöner zweiter Stod per 1. April zu vermieten. Näheres partierre. 55149

zu vermieten

A 3, 6 Partierre - Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. 54922

A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod.; 8 Zimmer, Badestim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. 49600

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badestim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 6, 7 Hübsch, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454

Näh. bei der Eigenheimerin.

B 6, 26/27 am Stadt- part. hochelegante Wohnung im 3. Stod. bestehend aus Salon und 10 Zimmern nebst Badestimmer u. Zubeh. und 5 Manierden im 5. Stod auf 1. April 1. Z. zu vermieten. 52423

Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. o. b. Doyy 6, N 3, 9, 3. Stod.

B 7, 10 Neubau, 2. 8. u. 4. Stod, je 6 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 54077

C 2, 31 4. St. Seitenbad, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 55400

C 3, 19 3. St., 6 Zim., Badestim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. 55604

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schöner zweiter Stod per 1. April zu vermieten. Näheres partierre. 55149

zu vermieten

A 3, 6 Partierre - Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. 54922

A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod.; 8 Zimmer, Badestim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. 49600

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badestim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 6, 7 Hübsch, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454

Näh. bei der Eigenheimerin.

B 6, 26/27 am Stadt- part. hochelegante Wohnung im 3. Stod. bestehend aus Salon und 10 Zimmern nebst Badestimmer u. Zubeh. und 5 Manierden im 5. Stod auf 1. April 1. Z. zu vermieten. 52423

Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. o. b. Doyy 6, N 3, 9, 3. Stod.

B 7, 10 Neubau, 2. 8. u. 4. Stod, je 6 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 54077

C 2, 31 4. St. Seitenbad, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 55400

C 3, 19 3. St., 6 Zim., Badestim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. 55604

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schöner zweiter Stod per 1. April zu vermieten. Näheres partierre. 55149

zu vermieten

A 3, 6 Partierre - Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. 54922

A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod.; 8 Zimmer, Badestim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. 49600

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badestim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 6, 7 Hübsch, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454

Näh. bei der Eigenheimerin.

B 6, 26/27 am Stadt- part. hochelegante Wohnung im 3. Stod. bestehend aus Salon und 10 Zimmern nebst Badestimmer u. Zubeh. und 5 Manierden im 5. Stod auf 1. April 1. Z. zu vermieten. 52423

Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. o. b. Doyy 6, N 3, 9, 3. Stod.

B 7, 10 Neubau, 2. 8. u. 4. Stod, je 6 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 54077

C 2, 31 4. St. Seitenbad, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 55400

C 3, 19 3. St., 6 Zim., Badestim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. 55604

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schöner zweiter Stod per 1. April zu vermieten. Näheres partierre. 55149

zu vermieten

A 3, 6 Partierre - Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. 54922

A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod.; 8 Zimmer, Badestim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. 49600

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badestim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 6, 7 Hübsch, 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454

Näh. bei der Eigenheimerin.

B 6, 26/27 am Stadt- part. hochelegante Wohnung im 3. Stod. bestehend aus Salon und 10 Zimmern nebst Badestimmer u. Zubeh. und 5 Manierden im 5. Stod auf 1. April 1. Z. zu vermieten. 52423

Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. o. b. Doyy 6, N 3, 9, 3. Stod.

B 7, 10 Neubau, 2. 8. u. 4. Stod, je 6 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 54077

C 2, 31 4. St. Seitenbad, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 55400

C 3, 19 3. St., 6 Zim., Badestim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. 55604

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schöner zweiter Stod per 1. April zu vermieten. Näheres partierre. 55149

C 4, 18 Hochpartierre, 4 Zim. mer und Zogerraum per 1. April 1895 zu v. 54424

C 4, 20/21 4 St. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. bei Frau Mev. Waly 54658

D 3, 1 3. St., 6 Zim. u. Küche auf 1. April 1895 zu vermieten. 54896

D 5, 4 1 größere u. 1 kleinere Wohnung zu vermieten. 55247

O 6, 13 1 sch. Wohnung, 3 bis 4 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres partierre. 55454

D 7, 20 Wohn., 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 55244

K 1, 8 3. Stod, abgeth. Wohn., (4 Zim., Küche u. Zubeh.) sof. z. verm. 55434

E 1, 10 2 Stiegen, Wohnung, 3-4 Zim., Küche und Keller per 1. März zu verm. Näheres 1 Stiege hoch. 55076

E 3, 13 4 Stod, 4 Zimmer, Küche u. Badestimmer nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. 55598

Näheres partierre im Laden.

E 7, 24 part., 6 Zimmer, Garderobe, Badestimmer, Küche, Speisekammer per 1. April zu verm. 55597

Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe.

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badestim., Küche u. Zubeh. per 1. Juli ev. auch früher zu vermieten. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55598

E 8, 1 (Edele Reimstraße und Wulfsenring) kleine Wohnung des 4. Stods, bestehend aus 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. Mai zu verm. Näheres im 2. Stod. 55613

E 8, 8a Spitz, part., 2 Zim. u. Küche zu v. 55223

F 3, 8 Eine Gaupen-Wohn. billig zu verm. 55607

F 3, 8 Eine kleine, hübsche Wohnung zu verm. 55606

F 8 Anstalt, 4 Stod, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres G 8, 29. 55940

F 8, 7 4. Stod, 6 Zimmer u. Badestimmer nebst Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 49618

Näheres F 8, 6a, 2. Stod.

G 3, 11 2. Stod, hübsch, 3 Zim., Küche, Magd. kammer per sofort zu verm. Näheres 3. Stod III. 55005

G 5, 5 abgeth. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. billig zu verm. 54657

G 7, 7 Partierrewohnung, 7 Zim., Küche u. Zubeh. Hofraum u. Garten, neu hergerichtet zu verm. 55871

G 7, 15 nächst dem Luisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubeh. m. Gas- und Wasserl. zu verm. 51169

H 7, 15 n. d. Ringstr., 2 3. St., 5 3. u. Zubeh. ev. auch noch Badest. hell, geräumig, zu verm. 51693

Näh. 2. Stod.

H 7, 16 nächst d. Ringstr., 2 sch. Wohn., feinst. Zim. u. Zubeh., hochpartierre, preiswürdig zu verm. 54544

Näheres F 6, 4/5.

H 7, 30 2 Hl. Wohnungen zu verm. 55421

Näheres F 5, 1, 3. Stod.

G 7, 31 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. 2. St. 55083

G 6, 17 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 55238

G 8, 20 2 Zim. und Küche zu verm. 55255

G 8, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 58092

H 7, 5 Echaus, abgeth., 3 u. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. im Laden. 54941

H 7, 26 3 stül. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermieten. 52603

H 8, 22 2 St., zwei Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 54923

H 8, 2/23 zwei schön. Wohnungen je 4 Zim., Küche u. Zub. sofort oder später zu verm. Näheres H 8, 22. 2. St. od. U 6 14, Bureau. 54517

H 8, 31 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Abfchlus zu verm. 55225

H 10, 23 Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 55229

H 10, 25 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 55350

H 10, 27 2. St. 2 Zim. u. Küche zu v. 55378

J 5, 4 2 Zim. u. Küche u. 1. Januar, beziehbar zu vermieten. 55781

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. 51695

Näheres partierre.

K 2, 1 3 Stiegen hoch, 2 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 55802

K 2, 19 2. St., sch. abgeth. Wohn., 4 3, Balkon, Küche, Manf. u. Zubeh. sofort od. spä. z. v. 55264

K 2, 20 3. Stod, 4 Zim. u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. 55579

K 3, 8 2 schöne Wohnungen, 4 u. 6 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. T 6, 19, 3. Stod. 54889

L 12, 8 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. April zu vermieten z. f. II. Stod. 55198

In unserem Hause 54895

L 15, 11 Kaiserstr., nächst dem Bahnhof, in der 2. Stod. eventl. auch die Partierre-Wohnung mit Vorgarten-Besichtigung, enthaltend: 8 Zimmer, Küche, Speisek. und Badestim., 2 Manierden, Keller u. Speisekammer auf 1. April 1895 zu verm. Näheres L 15, 11, partierre oder S 6, 3, partierre.

M 8 Schweningerstraße 5, sch. 2. Stod, mit 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. 55215

Näh. Schweningerstr. 4, 2. St.

N 4, 6 Hübsch, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 54997

N 6, 2 3. Stod, 1 Wohn., 4 Zim. nebst Zubeh. u. v. Näh. 3. St. 55252

N 6, 6 9 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 55097

P 7, 19 Hebelberger-Str., eine Partierre-Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 55415

Näh. Kleiner in Hinterhaus.

Q 7, 26 3. Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 49892

R 7, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 54676

S 1, 9 4 sch. Zim. u. Zubeh. zu verm. 54900

S 2, 20 1 Wohn., 2 Zim. u. Küche sofort beziehbar zu verm. 55590

Näheres im Laden.

T 1, 3a Redarstraße, 4. Stod, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermieten. 51161

Näheres Gebr. Hoffmann, Gaugelschäft, Kaiserstr. 26

T 1, 3 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 55174

T 1, 11 1 Zim. u. Küche an eine ruhige Person zu vermieten. 54838

T 5, 9 8 Zim. u. Küche sof. zu verm. 55412

T 6, 7 Wohn. mit 3 Zim. u. Küche im 2. St. zu vermieten. 55309

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

Große Metzgerstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49585

U 6, 14 (Friedrichsring), Zimmer, Badestim., Küche, Waget. zc. per 1. April zu vermieten. 54594

Näheres Bureau, part.

U 6, 27 1 Manierd. - Zim. Küche zu R. 15. - zu verm. Näh. 2. Stod. 54392

3. Stod, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51384

Näheres F 8, 10, 2. Stod.

K 2, 19 2. St., sch. abgeth. Wohn., 4 3, Balkon, Küche, Manf. u. Zubeh. sofort od. spä. z. v. 55264

K 2, 20 3. Stod, 4 Zim. u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. 55579

K 3, 8 2 schöne Wohnungen, 4 u. 6 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. T 6, 19, 3. Stod. 54889

L 12, 8 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. April zu vermieten z. f. II. Stod. 55198

In unserem Hause 54895

L 15, 11 Kaiserstr., nächst dem Bahnhof, in der 2. Stod. eventl. auch die Partierre-Wohnung mit Vorgarten-Besichtigung, enthaltend: 8 Zimmer, Küche, Speisek. und Badestim., 2 Manierden, Keller u. Speisekammer auf 1. April 1895 zu verm. Näheres L 15, 11, partierre oder S 6, 3, partierre.

M 8 Schweningerstraße 5, sch. 2. Stod, mit 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. 55215

Näh. Schweningerstr. 4, 2. St.

N 4, 6 Hübsch, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 54997

N 6, 2 3. Stod, 1 Wohn., 4 Zim. nebst Zubeh. u. v. Näh. 3. St. 55252

N 6, 6 9 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 55097

P 7, 19 Hebelberger-Str., eine Partierre-Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 55415

Näh. Kleiner in Hinterhaus.

Q 7, 26 3. Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 49892

R 7, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 54676

S 1, 9 4 sch. Zim. u. Zubeh. zu verm. 54900

S 2, 20 1 Wohn., 2 Zim. u. Küche sofort beziehbar zu verm. 55590

Näheres im Laden.

T 1, 3a Redarstraße, 4. Stod, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermieten. 51161

Näheres Gebr. Hoffmann, Gaugelschäft, Kaiserstr. 26

T 1, 3 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 55174

T 1, 11 1 Zim. u. Küche an eine ruhige Person zu vermieten. 54838

T 5, 9 8 Zim. u. Küche sof. zu verm. 554

Am 12. Januar 1895 und folgende Tage „Unwiderruflich“ Ziehung der

Regensburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: 1 à 75,000 M., 1 à 50,000 M., 1 à 25,000 M., 1 à 10,000 M., 2 à 5,000 M., 30 à 1,000 M., 30,000 M. etc.

15 Tausend 86
Goldgewinne = 475,000 Mk.
Loose à 3 Mk. empfohlen
und versenden auch unter
Kassennahme die Bankhäuser

Carl Heintze
Berlin W.
Unter den Linden 3,

Max Weinschenk
in Regensburg

und alle durch Plakate
kenntlichen Handlungen.
Auswärtige haben für Porto
und Liste 30 Pfg. beizufügen.

Telephon 771
Unser Geschäft befindet sich jetzt
M 1, 1 Breitenstrasse M 1, 1
im Hause des Herrn C. W. Wanner.
Cramer & Volke
Damen-Collection.
Telephon 771
55405



Apéritif Kola,
anregend und belebend, von vorzüglichem Wohlgeschmack, ist der feinste
und beste

Frühstückswein,
namentlich für schwächliche, blutarme und bleichsüchtige Personen,
sowie Reconvalescenten.

Preis p. Flasche M. 2.80, p. 3 Flaschen M. 8.—.

General-Depot für Deutschland und die Schweiz bei Carl Pfalz,
Südwürttemberg-Gesellschaft, Bad. 54801

Glasweiser Ausschank und Flaschenverkauf bei:
H. Leineweber, Mannheim, Weinrestaur. 3. Stadt Alben, D4, 11
sowie sämtlichen besseren Delicatessen-Geschäften.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl. 55074

Ist für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet, erhöht die Verdaulichkeit
der Milch. — Zu haben in Colonial-, Delicatessen- u. Drogen-Handlungen in Packeten à 60, 30 u. 15 Pf.

**Conservatorium für Musik
in Mannheim.**

Mit dem 7. Januar 1895 beginnen neue Kurse sämtlicher Fächer.
Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.
Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litra P 2, 9 entgegengenommen. Ebendasselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik
H. Pohl, Musikdirektor.

45919

Im Casino-Saale
Montag, den 14. Januar 1895, Abends 7 1/2 Uhr:
CONCERT
des Klaviervirtuosen **Dr. Moritz Horowitz**
aus Berlin, unter erstklassiger Mitwirkung der Soloprinzessinnen **Fraulein Mathilde Ebel** von hier. 55387

Alles Nähere durch die Programme.
Eintrittskarten à 3.—, 2.—, 1.— Mk. bei H. Dastentz, Pianofabrik, C 3, 9, und Abends an der Kasse.

Staatl. concess. Institut H. Sigmund
Mannheim, B 6, 22a.

Vorbereitung für das Geschäftsführer-Examen u. Vorbereitungskursen, sowie f. höhere Klassen hoh. Lehramtswegen. 54884

Sprachkurse (franz., engl. u. deutsch) nach der imitativen Methode. Conversation u. Correspondenz. Besondere Aufmerksamkeit auf die Fertigkeit bei Aufzeichnung ihrer Arbeiten u. ev. Nachhilfe. — Penkon. — Beste Referenzen.

Heinrich Sigmund, st. gepr. Lehrer d. deutschen Spr. u. Geschichte.

**Zum An- u. Verkauf von Liegenschaften,
Beschaffung von Hypotheken-Darlehen**
empfiehlt sich 4870
N 5, 11b. Agent **J. Zilles.** Teleph. 876

Anthracit.

Bei dem Herannahen der Saison ersuchen wir es für unsere Pflicht, das verbrauchende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich beim Bezuge über die Rheinböden auf dem Wege nach süddeutschen Hafenplätzen vielfach mit unserer Marke

„Pörlingsstiepen-Anthracit-Nuss“
Mißbrauch getrieben wird. Häufig werden weidere Kohlenbrennstoffen, die sich gar nicht für Dampferarbeiten eignen, unter dem Namen „Pörlingsstiepen-Anthracit“ vertrieben.

Unsere Kohlen werden regelmäßig
Carl Seidner, Mannheim; Jea
Schäffer, Mannheim; A
Sommer & Co., Bad
und weitere Anstalten sind durch
Carl Peters-Kreuzdörf in Mannheim am 20.
zu erfahren. 55560

Kupferdreh. Bege per. Pörlingsstiepen.

Reparaturen
von Gold und Silberwaren
fertigt am besten und billigsten
die Goldwaarenfabrik von
Wilh. Rixinger,
C 2, 7, 51279
gegenüber dem „rothen Schaf“.
Ankauf von altem Gold- u. Silber

Pianinos
neu u. gebraucht, zu verkaufen u. zu vermieten.
Günst. Bedingungen.
Leopold Schmitt,
Lager und Reparaturwerkstätte R 4, 8.
Reinigen aller Instrumente unter Garantie. 55484

Mf. 1-2000.— auf 1. Hypothek auszuliehen. 54873
Näheres im Berla

Neben

**vorzögl. Sortiment
neuer Muster
zu billigen Preisen**

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten
früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten,
**zu wesentlich
ermäßigten, festen
Preisen**

abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.

von Derblin,
1, 2, C 1, 2.
zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 52383

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir in Folge Schiffahrtsschlusses den

Sammeldienst

nach dem
Niederrhein, Belgien und Holland
wieder aufgenommen haben.
Güter bitten wir an unserer Ladestelle
rothe Halle
anzubringen.
Mannheim, im Januar 1895. 55495

Die Direction.

Nächste Ziehungen!

Regensburger und Ulmer Dombau-Lotterie.

Ausschließlich Geldgewinne
Loose per Stück 3 Mark
sind zu haben so lange Vorrath reicht bei
Moritz Herzberger, E 3, 17.
55581

**Preisgekrönt
meine Thee's**
wurden

auf der unter dem Allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in Frankfurt a. M. stattgefundenen Ausstellung für Kochkunst etc., Armee-Verpflegung, Volks-Ernährung. 51890

H. Borkowsky, Mannheim,
Import-Theehaus „Mandarin“,
Engros- und Detail-Verkauf. O 7, 16 1/2.

Eine größere Partie zurückgeführt

Brief-Papiere

in Kassetten-Packungen und 55584

Gesellschafts-Spiele

werden zu bedeutenden herabgesetzten Preisen ausverkauft.
F. C. Menger, N 2, 1.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Br. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, 47. Vorstellung
den 9. Jan. 1895 im Abonnement A
Ein Weihnachtsmärchen.
Bantomime in 2 Bildern von B. Reisinger.
Musik von G. Plüsch.
Dirigirt: Herr Oech Herberich Schäfer. — In Scene
geführt von der Balletmeisterin Fel. Louise Danke.
Personen:

- | | |
|-------|-----------------|
| ..... | Herr Hilbrandt. |
| ..... | Frau De Vank. |
| ..... | Christine Jisk. |
| ..... | Anna Kaittel. |
| ..... | Herr Bauer. |
| ..... | Herr Arno. |
| ..... | Anna Jink. |
| ..... | Baro I. |
| ..... | Baro II. |
| ..... | Herr E. Danke. |
| ..... | Herr Dehge. |
| ..... | Herr Drent. |
| ..... | Herr Schäfer. |
| ..... | Herr Maurer. |
| ..... | Herr Krömer. |
| ..... | Herr Voigt. |

Schulkind, Diener, Jäger, Engel, Auerge.
Vorkommende Tänze:
1. Polka der Schulkind, getanzt von 12 Tänzern.
2. Polka der 12 Auerge.
3. Solotanz der Weihnachtsfeier, getanzt von Herr Dehge.
4. Kadel-Reigen, ausgeführt von 12 Tänzern.
5. Walzer getanzt von Christine Jisk u. Anna Kaittel.
6. Galopp der St. Nikolausfiguren, ausgef. von 12 Tänzern.

Apotheose.

Botcher:
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernehre.)
Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volkslied v. G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozzetti und G. Renzetti. Musik von Pietro Mascagni.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Schäfer.
Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Santuzza, eine junge Bäuerin	Herr Heubl.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Sch.
Lucia, seine Mutter	Herr Seibert.
Alfo, ein Fuhrmann	Herr Knopp.
Paola, seine Frau	Herr Tolst.

Beist. ich, Landleute, Beist. ich, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem ersten Stücke findet eine große Pause statt.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 10. Januar 1895.
48. Vorstellung im Abonnement B.
Neu einstudirt:
Wallenstein's Lager.
Vorpiel in einem Akt von Schiller.
Hierauf: neu einstudirt:
Die Piccolomini.
Schauspiel in 5 Akten von Schiller.
Anfang 7 Uhr.